

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **31 (1922)**

Heft 41

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Verpflichtungen deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften gegenüber der Schweiz.

Die Angelegenheit, die auch an dieser Stelle bereits berührt wurde, hat in letzter Zeit insoweit eine gewisse Abklärung gefunden, als zwischen der Eidgenossenschaft und dem Deutschen Reich kürzlich eine vorläufige Vereinbarung befristet in der Schweiz zu erfüllenden Frankenvpflichtungen deutscher Lebensversicherungsgesellschaften abgeschlossen wurde. Der h. Bundesrat hat nunmehr letzte Woche den eidgen. Räten den befristeten Vertragstext in einer Botschaft vorgelegt, der wir folgende Ausführungen entnehmen:

„Infolge der Einstellung der Prämienzahlung durch die Versicherer und der Erschöpfung der Bankkredite verfügen die Gesellschaften über keine Mittel mehr, um die fälligen Versicherungssummen zu bezahlen. Aber auch dort, wo noch etwa Frankennittel vorhanden sind, werden diese, doch binnen kürzester Frist durch die laufenden Verpflichtungen aufgebraucht werden. Auch ist es den Gesellschaften nicht möglich, zur Begleichung ihrer schweizerischen Verpflichtungen noch weitere Marktbeträge aufzubringen. Die Gesellschaften befinden sich tatsächlich im Zustande der Zahlungsunfähigkeit. Die Folge davon ist, dass sie sich der Befreiung ausgesetzt sehen, die auch gegenüber mehreren Gesellschaften von schweizerischen Anspruchsberechtigten schon angebahnt worden ist. Angesichts der finanziellen Lage der Gesellschaften kann den Versicherer nicht zugemutet werden, dass sie noch weiterhin Prämien bezahlen, solange nicht das Abkommen in Kraft getreten ist. Die Stundung der Prämien soll auch weiterhin aufrechterhalten und durch die vorliegende Vereinbarung für die ganze Dauer derselben festgelegt werden. Wenn die Eidgenossenschaft den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften für die Erfüllung ihrer schweizerischen Frankenvpflichtungen Stundung gewährt, so muss andererseits das Deutsche Reich dafür sorgen, dass die Stellung der schweizerischen Versicherer und des Bundes nicht dadurch verschlechtert werde, dass die Gesellschaften in der Zwischenzeit Bestandteile ihres freien Vermögens zugunsten ihrer deutschen Gläubiger festlegen. Da die vorliegende Vereinbarung dazu bestimmt ist, die Verhältnisse während der Uebergangszeit zu ordnen, bis über das Zustandekommen des Abkommens die Entscheidung getroffen ist, so soll die Vereinbarung auch nur bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft bleiben. Die vorläufige Vereinbarung lautet:

Die schweizerische Eidgenossenschaft gewährt für die Dauer der vorliegenden Vereinbarung Stundung:

a) den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, auf die sich das Abkommen bezieht, für die Erfüllung ihrer fälligen Verpflichtungen in Schweizerfranken, soweit sie drei Viertel des für den einzelnen Vertrag vorhandenen Deckungskapitals in Franken übersteigen, sowie für ihre sonstigen Frankenvpflichtungen, die unter das Abkommen fallen sollen;

b) den Versicherungnehmern, deren Verträge unter das Abkommen fallen sollen, für die Entrichtung ihrer Prämien. Den Schuldner sollen aus der Stundung keine Rechtsnachteile erwachsen. Für die Zeit der Stundung sind 5 Prozent Zinsen zu entrichten, soweit nicht im Vertrag höhere Zinsen vorgesehen sind. Es bleibt den Versicherungnehmern unbenommen, ihre allfälligen Prämien mit befreiender Wirkung bei der Schweizerischen Nationalbank für Rechnung der Versicherungsgesellschaften auf ein besonderes Sperrkonto zu hinterlegen. Das Sperrkonto ist dem Zugriff dritter Gläubiger entzogen.

Das Deutsche Reich wird darauf hinwirken, dass die deutschen Lebensversicherungsgesellschaften während der Dauer der vorliegenden Vereinbarung a) ihre Grundstücke, die nach dem Abkommen mit Sicherungshypotheken belastet werden sollen, nicht weiter belasten, b) aus ihren freien Reserven keine Beiträge in die Prämienreserven überführen, c) keinen Ueberschuss auf Grund neu aufzustellender Bilanzen verteilen.

Die Vereinbarung bleibt in Kraft bis zur endgültigen Entscheidung über das Zustandekommen oder Nichtzustandekommen des endgültigen Abkommens, längstens aber bis zum 30. April 1923. Die vertragsschliessenden Teile behalten sich vor, bei Eröffnung des Konkurses über eine Gesellschaft oder aus sonstigen deren Vermögenslage wesentlich beeinträchtigenden Gründen von dieser Vereinbarung sofort zurückzutreten. Diese vorläufige Vereinbarung unterliegt der beidseitigen Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden sind so rasch als möglich in Bern auszutauschen. Die Vereinbarung tritt in Kraft am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden.

Die vorläufige Vereinbarung soll noch in der gegenwärtigen Session der eidgen. Räte ratifiziert werden. Ihre Ersetzung durch das definitive Abkommen dürfte vor Ende laufenden Jahres erfolgen.

Wir gestalten uns bei diesem Anlass, unsere Mitglieder — deren wohl viele an einer befriedigenden Erledigung der Angelegenheit direkt beteiligt sind — auf die Zentralstelle der Organisation zum Schutze der schweiz. Versicherungnehmer aufmerksam zu machen, deren Leitung Herr Rechtsanwalt Dr. A. Curti, Torgasse 2, Zürich, anvertraut ist. Gegen eine kleine Entschädigung übernimmt die Zentralstelle die Wahrung der Interessen einzelner, wie von Gruppen oder Vereinigungen von Versicherern.

Schweizer. Hotellerie-Kalender 1922/23.

Die Aufmerksamkeit unseres Leserkreises sei erneut auf dieses praktische Taschenbüchlein hingelenkt, das eine Fülle von Belehrung, nützlichen Ratschlägen und begleitenden Notizen sowohl für Patrons wie Angestellte enthält. Wir nennen aus dem Inhalt nur die folgenden Abschnitte:

Zum Geleit, Kalendarnummern, Telefonnummern, Inventar-Eingang, Dauernotizen, die Internationalität der schweizerischen Hotellerie, die Gliederung der Arbeit im Hotel, Das Rechtsverhältnis zwischen Patron und Angestellten, die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen für

die schweizerische Hotellerie, Ideale Hotelbauten, Reklame- und Propaganda, Praktische Wächtervorsätze (Wetterkunde), Automobilkarte mit Kennzeichnung der Vorschriften, Flugverbindung der Schweiz mit dem Ausland, Institutionen des Fremdenverkehrs, Berufsorganisationen der schweizer. Hotellerie, Bezugsquellen und Adressen usw. usw.

Die gediegene Arbeit, die mit diesem unbewusst schon lange herbeigewünschten Kalender geleistet wurde, rechtfertigt intensive Unterstützung des Unternehmens auch seitens unserer Mitgliedschaft. Möge das Werk in die Hände recht zahlreicher Angestorbener der schweizer. Hotellerie gelangen und sie beglücken auf ihrem Wege durch zwei gute Saisons. — Der Kalender ist erhältlich zu Fr. 3.— das gebundene Exemplar im Pro Palria-Verlag, Zürich, Stampfenbachstr. 69.

Fremdenkontrolle.

Bei Beratung des Berichtes über das Justiz- und Polizeidepartement im Ständerat (Sitzung vom 5. Oktober) hob der Vertreter Genfs, Herr Ruffy, die Tatsache hervor, dass die Verordnung vom November 1921 über die Fremdenpolizei nach verschiedenen Richtungen Erleichterungen gebracht, dass aber die Passkontrolle an der Grenze nicht den gewollten Zweck erreicht habe. Zudem koste sie viel für den Bund wie für die Kantone. Die „indésirables“ kommen auf Schiffen, auf Seitenwegen usw. ins Land und müssen wieder abtransportiert werden. Wir sollten in dieser Richtung wieder zu den früheren kantonalen Kompetenzen zurückkehren. Redner ersuchte den Departementchef, diese Frage zu prüfen. — Bundesrat Häberlin sagte dies zu, indem er erklärte, zurzeit müsse die eidgen. Kontrolle noch bestehen bleiben, dagegen anerkenne auch der Bundesrat die Forderung Ruffys als das Ideal der Zukunft.

Eidgen. Alkoholverwaltung.

Der Bundesrat genehmigte den Bericht an die Bundesversammlung über die Geschäftsführung und Rechnung der Alkoholverwaltung im Jahre 1921. Der Reinertrag des Monopols betrug rund Fr. 1,069,000 und wurde durch eine Einnahme aus dem Reservefonds auf 1,944 Millionen Franken ergänzt, so dass auf den Kopf der Bevölkerung 50 Rp. zur Verfügung kamen. Ueber den Rückgang der Einnahmen führt der Bericht aus: Die geringe Gewinnmarge des Jahres 1921 hängt durchaus nicht in dem vielfach angenommenen Masse mit der Verminderung des Absatzes und des Verkaufspreises, sondern zu weit überwiegendem Teil mit ausserordentlichen Verunstaltungen zusammen, die mehr die Ausgaben- als die Einnahmenseite betrafen, nämlich einerseits mit dem Benutzen feurer Karotteln- und Maisvorräte des Ernährungsamtes, andererseits mit Abschreibungen an die Vorratsverwerter der Denaturierungsware. Der aus den Materialien des Ernährungsamtes hergestellte Spiritus kostete die Alkoholverwaltung etwa 125 Fr. pro Hektoliter mehr, als damals ausländischer Trinksprit franko Schweizergrenze, verzollt, gekostet hätte. Die Differenz macht für die Uebernahmemenge von annähernd 16,000 Hektoliter nahezu zwei Millionen Franken aus. Noch entscheidender kommt ein zweiter Faktor in Betracht. An dem durch diese hohen Beschaffungskosten für Inlandware, sowie durch Kriegspreise für Auslandware gesteigerten Wert der Ende 1921 auf Lager liegenden 40,000 Hektoliter Denaturierungsware mussten angesichts des immer stärker einsetzenden Fallens der Weltmarktpreise rund drei Millionen abgeschrieben werden, wollte man nicht die Geschäfte der beteiligten Industriebetriebe, insbesondere die der Brennereien, durch übermässige Abgabepreise für Spirit stark erschweren und die Haushaltungskosten unseres Volkes durch drückende Brennprieste über Gebühr hochhalten. Man hätte diese Amortisation grösstenteils aus dem vorhandenen Reservefonds von 2,375,000 Fr. decken können, zog es aber — im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossenen Schwierigkeiten der Uebergangszeit — vor, den Reserven, zur Ermöglichung einer Verteilung von 50 Rp. pro Kopf, bloss 875,000 Fr. zu entnehmen.

Unsere Sammelstelle

für alte und kurante Marken und Ganzsachen (Postkarten, Kreuzband, Portocouverts usw.) aller Länder und Arten zu Gunsten eines gemeinnützigen und patriotischen Zweckes, dessen Auswirkung zu dem Fremdenverkehr förderlich ist, sei allen freudigen Lesern und Lesern bestens empfohlen. Beauftragt man günstig in jedem Geschäft jemanden für die Reservierung für uns und periodischer Zustellung an Frau M. Kurer, Ringstrasse 14, Olen, oder an Frau Professor S. Streicher, Sommergasse 47, Basel. Herzlichen Dank zum Voraus! Auch kleinere Sendungen sind willkommen.

Sektionen

Biel. Die Sektion Biel und Umgebung hält nächsten Freitag, den 13. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Hotel du Lac in Neuchâtel ihre Herbstversammlung ab. Hauptfraktandum: Preisnominierung. Starke Besuch erwartet.
Der Vorstand.

Saison-Chronik

Rigi-Kulm. Der Sommerbetrieb auf Hotel Rigi-Kulm bleibt bis Ende Oktober aufrecht erhalten, ab November wird für den Winter über das alte Kulm-Hotel (Mittelhaus) für Restauration mit einer Anzahl Zimmer geöffnet sein. Im Monat Oktober führen beide Bahnen von Goldau und von Vitznau her täglich zwei Züge bis Rigi-Kulm.

Kleine Chronik

Stelbibus. Der Gasthof zum Hirschen ist von Frau Michel-Küper an Frau Burri-Wenger in Dümpl, früher Kursaal Thal, verkauft worden.
Mumpf (Aargau). Das Hotel und Soolbad zur „Sonne“ in Mumpf ist von seinem bisherigen Eigentümer, Hrn. André Kurz in Olen, durch Kauf an Herrn A. Grimm übergegangen.
Basel. Herr Fritz Kauf von Thun, langjähriger Direktor-Mitarbeiter des Grand Hotel Victoria in Kandersteg, hat mit Anfang pro 1. Oktober das bekannte Restaurant Wolfschlucht käuflich erworben. Das Unternehmen wird in bisheriger Weise weitergeführt. Wir wünschen Herrn Kauf einen vollen Erfolg.

Zolleinnahmen. Im abgelaufenen September wurden an Zöllen 12,093,743 Fr. eingenommen, gegen 10,108,250 Fr. im September 1921. Die Zolleinnahmen der ersten neun Monate sind mit 113,309,051 Franken um 48,379,935 Fr. höher als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres.

Selbstmord im Hotel. In einem Luzerner Hotel ist am 5. Oktober das aus London gebürtige Ehepaar Wallace unter tragischen Umständen aus dem Leben geschieden. Das Ehepaar war auf der Rückreise nach England und kam von Wien, wo sich die Gattin eine Fleischvergiftung zugezogen hatte, an deren Folgen sie starb. Der Gatte nahm sich hierauf durch einen Revolverschuss das Leben, nachdem er noch auf die tote Gattin einen Schuss in den Kopf abgegeben hatte. Offenbar handelte er in geistiger Umnachtung.

Hoteldieb. Am 4. Oktober gelang es der Genfer Polizei, eines seit längerer Zeit gesuchten Hoteldiebes, des 27jährigen Zürchers Gottlieb Kauf, habhaft zu werden, der in Genfer Hotels bedeutende Diebstähle ausgeführt, sich jeweils als beim Völkerbund akkreditierter Wiener Journalist ausgegeben und immer wieder andere Namen angegeben hatte. Bei seiner Einvernahme gestand er, sechs Diebstähle ausgeführt zu haben, doch dürften es weit mehr sein. Kaiser hat bereits Vorstrafen wegen Diebstahls.

Feuilleton.

Zwei Tage im Leben eines Liftboy.

Der eine Tag...

Da standen sie alle um ihn herum — den kleinen Karl mit den vielen Titeln: Chasseur, Liftboy waren seine offiziellen — Stiff und Piccolo nannten ihn die auf ihn Herabsehenden — und heute ward ihm der neuste feierlich verliehen: Dancing-Groom! Grad gab er seine letzten Tanz-Créations in einer Reserve-Office zum besten. „Ausverkauf!“ Buen retiro für privatisierende Angestellte — eine Art Geheimkabinett, wo sich das Personal vor jedem Überfall der Vorgesetzten geschützt fühlte. Dort fronte der neugebackene Dancing-Groom seiner unbewindlichen Leidenschaft zu einer der neun Musen: Terepshoch! Die Foxtrots, One-Two-and-Other Steps, Boslons und Tangos dienten ihm nur als Grundthema, auf dem er seine kühnerrunden Variationen aufbaute.

Mit mehr oder weniger offenem Munde staunten sie ihn alle an: Vom jüngsten Küchenmädchen anfangen, über Casserolliers, Etagenportiers, Zimmermädchen, Saalfräulein, hinweg bis zum Küchenchef, Oberkellner, Concierge, hinauf! Der wohlbeliebte Küchenchef musste zwar manchmal seinen „billonariigen Bauch vor Lachen stützen, während der Oberkellner es würdiger fand, eine blasierte Miene aufzusetzen und einen halb verächtlichen Blick auf den Kleinen zu werfen, der sich so so wichtig fühlte. Die Etagenportiers hauchten sich wie Schilfpfläzler auf Knie und Lenden — die Küchenmädchen klatschten mit ihren Mäulchen, mit den Händen Bravo — die hebedürstigen Saalfräulein und Zimmermädchen fanden den kleinen Dancing-Groom gar nicht so übel und fühlten ein gewisses undefinierbares Etwas in der Herzgegend! Das Hausorchester sandte vibrierende Saloméklänge herüber, die ihre Pulsschläge be-

schleunigten... Aber auch der Jünger Terpsichores ward crescendo inspiriert — immer leidenschaftlicher, unbändiger, setzte die Gemüther Melodien in eine Zukunftslicht verheissende Sinnlichkeit um — traumhafte fantastische Tanzdichtungen schuf er... wie frunke schien er im Schaffensrausch...

Da — plötzlich — öffnet sich die Tür des „Geheimkabinetts“ — Der Direktor! Alle sind wie paralysiert! Kaum wagt einer zu atmen! Nur der Dancing-Groom, wie ein Uhrwerk, das noch nicht abgelaufen ist, fährt noch in konvulsiven Zuckungen zusammen... wie geistesabwesend stiert er den Direktor an...

Da naht sich seinen Ohrschläpchen eine Kneifzange, in Gestalt von zwei mit kalten Metallspitzen zert in den Kleinen Sünder nicht weniger als fünf bis zur Tür — dort bekommt ein andrer rüchdicht Körperchen den Fuss des Direktors zu spüren, der einen seiner deutlichsten Tritte verabfolgt — und wie betäubt fliegt der Chasseur-Liftboy-Stiff-Piccolo-Dancinggroom zur Tür hinaus!!!

„Rerrrrrrrrrr mit Dir“, schreit der Direktor, „ich dulde keinen Hanspursch im Hause, nie — nie wieder betriffst Du meine Schwelme!!!“

Kaum eine Stunde später steht er draussen vor dem Hotelprachbau, mit seinem Bündel, ein fünfzehnjähriger Jackbau, aus dem einen Mund noch so siegtrich triumphierenden Augen, mit zwei schwarz-sammetigen Kirschen zu verwechseln, schauen melancholisch drein — ängstlich späht er nach rechts — nach links — Wohin?? Er blickt hinauf, ein Ritter Toggenburg in Miniatur, schneidlich zu den Fenstern der ersten Etage, wo seine verschwiegene Flamme Miss May die Prunkgemächer mit ihren Eltern bewohnt — er fängt an zu schluchzen — er wird sie gewiss nie wieder sehen — wie sieht Miss May, noch die Gemüther... Schneidendes Weh empfindet er... Da legt sich mildevoll eine zarte weiche Hand auf seine kleinen Schultern — er schaut fräuenndes Auges auf... Miss May!!! Er schreit auf — schämt sich — will davonrennen — sie hält ihn zurück: „Stillgestanden, my Darling!! Und sanft bittend fügt sie hinzu: „Beichte! Was ist geschehen?“

Und der kleine Dancinggroom legt ein umfassendes Geständnis ab: Mit von Tränen erslickter Stimme schlüsselt er mit kindlichen Melodien — wie die — auf die Jungfrauen — und mich dort — in eine „Gletscherspalte stürzen“

„Nonsens!“, lacht Miss May, „warst er nicht die andern Jungfrauen ab, die Dir später mal begegnen werden und stürzte Dich in — ihre Arme! Da ist's wenigstens wärmer als in einer Gletscherspalte...“

Indem öffnete die kaum mehr als fünfzehnjährige Dollarpinzessin ihr goldenes Täschchen, steckt dem Kleinen Lebensmüden ein paar Hunderfranchschweizer — es flüchtete ihm vor den Augen — er sieht sie verlegen mit seinen unwiderstehlichen Sammeltaugen vernehmend an — verwirrt sucht er nach Worten.

„Sie erlöst ihn aus dieser Beklommenheit: „All right, my Liftboy, pass auf, wir sehen uns wieder.“ Seine Augen leuchteten auf — er stammelt ein paar Dankesworte und in einem ihm halb unbewussten Eilan, bückt er sich nach einem Handschuh, der ihr grad entfiel und drückt inbrünstig Küsse über sie darauf, aus denen eine gewisse Reife sprach — auch in auf Wiedersehen... My Lady!“

Er stiess die Anrede stolz und triumphierend hervor, die er einmal irgendwo aufgeschnappt hatte... Sie schien auch ihr etwas Besonderes zu sagen — denn sie streichelte ihm zärtlich die Wangen und legte in das zweite „Auf Wiedersehen“ noch einen ganz kleinen, direkt vom Herzen kommenden, vielversprechenden Unterton hinein, der dem Kleinen in dieser Abschiedsstunde zukunftsreichen Trost verhiess... Der andere Tag...

Und — in diesem Sommer, am gleichen Datum, da sie von einander Abschied nahmen, nur einige Jahre später, im gleichen Hotel des gleichen Ortes — hielt ein junges Paar Einzug in die gleichen Räume, die sie einst ohne ihn bewohnt — öffnete sich ihnen weit die gleiche Tür, aus der er vor nicht allzu langer Zeit mit Vehemenz hinausragte — heute empfingen von einer spalterbildenden Dienerschaft, die zum Teil noch die gleiche von damals war...

Und stolz und überglücklich schrieb er ins Fremdenbuch: Ralph Terpsy und his wife!!!

Er hätte gern hinzugefügt: der einsige Dancinggroom und die einsige Miss May! Also war er ihrem Rat gefolgt und hat sich in die warmen Arme des heissgeliebten Mädchens geworfen, statt in die eisige Gletscherspalte der alten kalten Jungfrau! Nach kurzem aber erstem Studium in Amerika entdeckte man in ihm, der sich nun, nach seiner Muse Terpsy nannte, einen neuen Stau am Tanzkunststimm! Alle Türen der Upper Tenhundert-Kreie öffneten sich ihm sperrweit und eine von diesen Türen führte auch ins schlösserartige Heim der Dollarpinzessin Miss May, die sofort das Wiedersehen mit der Erfüllung eines Versprechens feierte, das damals, als sie, zwei unwiderstehliche Sammeltaugen halb frauzig, halb selig lächelnd anblickten, aus ihren Herzenslöchern herauszuhören war...

Unausgesprochen erlief das „Shocking“, das manchem unter den Kur- und Hotelgästen, über die Vereinigung eines Liftboys mit einer Dollarpinzessin auf die Lippen kam, beim Anblick der beiden Glücklichen, die soviel Licht und Wärme ausströmten, dass für jeden ein Strahlchen übrig war...

Der Direktor trat nun seinem einsigen Liftboy gegenüber in einer ganz neuen Rolle auf: Unterwürfige Reverenzen gälten demjenigen, den er einmal am Ohrschläpchen demausbohrte, von der andern unzweideutigen Berührung eines diskreten Körperteils ganz zu schweigen...

Huldvollst erwiderte Ralph Terpsy den Verzweigung fliehenden Blick des Direktors, die er ihm „herablassend“ gewährte, mit einem kleinen Schmunzeln de Triumphes, aus dem die unausgesprochenen Worte herauszulassen waren:

„Siehst du, nun habe ich doch wieder deine Schwelme betreten! O Tempora — o mores...“

Lausanne, Hotel Mirabeau, 12. Sept. 1922.
Annie Mincieux.

S. GARBARSKY, CHEMISERIE, ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 69

FEINE HERRENWÄSCHE UND MODEARTIKEL • NEUHEITEN IN HEMDENSTOFFEN • VERLANGEN SIE MUSTER

Internat. Konferenz der Prohibitionsgegner. Auf Initiative des Comité International des Vins, Spiritueux et Liqueurs à Paris findet am 25. und 26. Oktober nächst in Brüssel die III. Internationale Konferenz der Prohibitionsgegner statt, an welcher über die Mittel und Wege beraten werden soll, wie der Kampf gegen die Uebergriffe der Abstinenzbewegung auf internationalen Boden zu führen sei. Die Konferenz, zu der auch der S. H. V. geladen ist, dürfte weittragende Beschlüsse hinsichtlich der gemeinsamen Zusammenarbeit der interessierten Kreise ganz Europas bringen.

Verkehrswesen

Zweiter Simplonunnel. Der zweite Simplonunnel ist, wie verläuft, nun vollständig ausgehauet und mit der elektrischen Leitung versehen, so dass der regelmässige Betrieb und Transporthverkehr am 16. Oktober aufgenommen werden kann. Dieses Datum wird somit die Vollendung des grossen Simplonwerkes bezeichnen.

Das Postorganisationsgesetz. Bekanntlich ist seinerzeit mit dem Postverkehrsgesetz auch ein Postorganisationsgesetz in Aussicht gestellt worden. Dem Vernehmen nach sind hierfür Vorarbeiten im Gange; inwieweit wird es nicht möglich sein, die Vorlage gleichzeitig mit dem Postverkehrsgesetz in Kraft zu setzen. Es herrscht vielmehr die Ansicht, zunächst das Postverkehrsgesetz unter Dach zu bringen. In der Postverwaltung werden aber fortgesetzt kleinere Reorganisationsmassnahmen, insbesondere was die Kompetenzübertragung an untere Organe anbetrifft, durchgeführt.

Bilz-Fahrplan. Nachdem am 1. Oktober die Fahrpläne verschiedener Linien und besonders der Bergbahnen und Dampfboote wichtige Abänderungen erfahren haben, hat das Art. Institut Orell Füssli in Zürich eine neue Ausgabe des bekannten „Bilz-Fahrplänes“ erscheinen lassen, die vom 1. Oktober ab gültig ist. In dieser Winter-Ausgabe sind alle Fahrplan-Änderungen gewissenhaft berücksichtigt worden. Der Preis der neuen Ausgabe, welche in allen Buchhandlungen, Papeterien, in Kiosken und an den Biltschaltern zu haben ist, wurde auf Fr. 1.20 ermässigt.

Reiseverkehr England-Schweiz. Durch Einführung eines durchgehenden Wagens I. und II. Kl. Calais-Basel via Lille-Hirson-Metz ist eine neue direkte Verbindung England-Schweiz geschaffen worden, die namentlich nach Einstellung des Saisonzuges via Laon auf Ende September besonderes Interesse verdient. Abfahrt in London (Victoria) am 11 Uhr, in Calais um 15 Uhr, Ankunft in Basel am andern Morgen um 7.07 Uhr, Abfahrt daselbst um 23.10 Uhr, Ankunft in Calais andern Tags um 15.43 Uhr, in London (Victoria) um 19.30 Uhr.

Kursbuch Bopp. Die Winterausgabe, Preis Fr. 1.50, ist diesmal einige Tage später als üblich erschienen, dafür konnten in derselben die erst am 29. September bekannt gewordenen Änderungen der Kreise I und II der Schweizerischen Bundesbahnen und der III der Schweizerischen Bundesbahnen in Basel am Morgen um 7.07 Uhr, Abfahrt daselbst um 23.10 Uhr, Ankunft in Calais andern Tags um 15.43 Uhr, in London (Victoria) um 19.30 Uhr.

Italienisch-schweizerisches Uebereinkommen für die Erleichterung im Grenzverkehr. (Mitg.) Nach langen Verhandlungen, die zwischen der schweizerischen und der italienischen Regierung geführt wurden, sind nun die beiden Regierungen übereingekommen, gegenseitig wenigstens für den Touristenverkehr Erleichterungen im Grenzverkehr zu schaffen. Diese Erleichterungen sind allerdings nur von sehr beschränkter Ausdehnung, denn nach dem Uebereinkommen, das dieser Tage von den beiden Regierungen noch ratifiziert werden wird, hat Italien seine Konsulate in Zürich, Basel, Genf, Luzern, Lugano und St. Gallen ermächtigt, Passierscheine für die Gebiete der drei Seen (Comersee, Lemaneer- und Luganersee) und mit einer Gültigkeit für drei Tage auszustellen und zwar ohne besondere Visum. Andererseits wird die Konsulatschiffahrt-Konsulate in Mailand, Turin, Genua, Venedig

und Triest anweisen, denjenigen Touristen, die sich für drei Tage in die schweizerischen Grenzkanzone Graubünden, Tessin oder Wallis begeben wollen, Passierscheine für 5 Lire auszustellen und sie mit einer Bemerkung zu versehen, die den Inhabern die Rückkehr nach Italien ermöglicht.

Alpenpostkurse. Der Verkehr der schweizerischen Alpenposten hat sich in den Monaten Juni bis einschliesslich August des laufenden Jahres im Vergleich zu 1921 sehr günstig entwickelt. Die Reisendenzahl betrug im Juni 7884, gegen 6872, im Juli 35,425 gegen 25,158, im August 44,380 gegen 30,372. Dementsprechend sind die Einnahmen gestiegen; im Juni 32,953 auf 40,303 Fr., im Juli von 19,530 auf 23,996 Fr., und im August von 22,812 auf 39,726 Fr. Bei den Alpenkursen befinden sich einige, die 1922 erstmals an die Stelle der früheren Pferdeposten getreten sind; ihre Frequenz hat sich wie folgt gehalten: im Juni von 1048 auf 2678 Reisende, im Juli von 2627 auf 9756, im August von 3365 auf 13,858.

Der verkehrsreichste Tag der einzelnen Alpenkurse weist für die Saison 1922 folgende Frequenzen auf: Simplon 58 Reisende, Klausen 81, Grimsel 108, Furka 227, Gotthard 98, Oberalp 108, Splügen 105, St. Moritz-Castasegna 195, Ofenberger 91.

Ueber den Ausbau des Netzes und die Fahrpläneformulierung im nächsten Jahre sind noch keine Beschlüsse gefasst worden; vorläufig wird beabsichtigt, neue Kurse im nächsten Jahre über den Jura und den Grossen St. Bernhard einzurichten, sofern sich die letztere Strasse für einen regelmässigen Kraftwagenbetrieb eignet, was durch Probefahrten noch festgestellt wird.

Allgemein lässt sich sagen, dass 1922 der Verkehr trotz der schlechten Witterung in jeder Beziehung gut durchgeführt werden konnte. Unfälle und Betriebsstörungen haben sich keine ereignet, und sowohl die Automobile als auch das Personal haben sich sehr gut bewährt. Auch der Reisendeverkehr hat bei den meisten Kursen den Erwartungen entsprochen und der Rechnungsabschluss der Alpenkurse wird voraussichtlich einen Gewinn abwerfen.

Weinfragen

Die diesjährige Weinernte. An der kürzlich stattgefundenen grossen öffentlichen Herbstversammlung von Produzenten, Konsumenten und Vertretern des Handels in Zürich zur Besprechung der Weinpreise wurde im allgemeinen ein guter Stand der Ernte festgestellt. Wenn auch der diesjährige Wein nicht die Güte des Vorjahres erreichen wird, wird er doch die Qualität des 1920er übertreffen. In der ganzen Schweiz rechnet man mit einem Ertrag von 870,000 Hektoliter oder 47,5 Hektoliter auf die Hektar gegenüber 26,5 im Vorjahre. Der Absatz des Rotweins wird keinen Schwierigkeiten begegnen, eher die grossen Quantitäten des weissen Gewächses infolge der enorm grossen Absterbe. Deshalb wird sich bei diesen Sorten auch ein grösserer Preisabbau vollziehen. Je nach der Lage und Sorten erklären sich die Produzenten mit Abschlüssen gegenüber dem Vorjahre einverstanden; für rotes Gewächs 15-25 Prozent, für weisses 20-30 Prozent und darüber. Es dürfte mit folgenden Preisen gerechnet werden: Bündner Herrschaft 2 Fr. 10 bis 2 Fr. 30, St. Galler Rheintal 2 Fr. 10 bis 2 Fr. 20, Thurgau 1 Fr. 50 bis 2 Fr. 50, Schaffhausen 1 Fr. 40 bis 2 Fr. 80, Zürichsee 1 Fr. 20 bis 1 Fr. 80, Aarau 1 Fr. 40 bis 1 Fr. 80. Der Handel konnte für die Uebernahme der Produktion und die Preise keine bindenden Zusagen geben, und es wurde an den grossen Rückgang des Weinkonsums erinnert. Der Vertreter des W.R. standes wies auf die gedrückte Lage des Gewerbes hin, das wegen Verlusten an den alten teuren Weinen durch möglichst billige Einkaufspreise auf einen Ausgleich hinarbeiten müsse. Die Diskussion kam laut einer Augenmeldung bald von den Preisen ab und wandte sich der von Kantonsrat Dr. Werder (Aargau) aufgeworfenen Frage der eventuellen Verbesserung von d. esjährigen gewichtsarmen und säurerreichen Weinsorten zu sowie der Beseitigung der Ursachen des Konsumrückganges, der nach der Feststellung des Weinankersprechers 50 Prozent betragen soll, der Beschränkung der Einfuhr, der schärferen Kontrolle der Weine, dem Deklarationszwang usw.

Winzer und Weinändler. Die Weinbörse, die durch den westschweizerischen Winzerverband und den schweizerischen Weinändlerverband veranstaltet wurde, fand nach einem Bericht der Deputationen am 7. Oktober nachmittags bei starker Beteiligung in Morges statt. Albin Paschoud, Luzy, Präsident der Fédération romande des vignerones, sprach über die Marktlage und die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Handels und der Produzenten. Er stellte fest, dass die von den Produzenten vorgeschlagenen Preise gegenüber dem Vorjahr einen Abschlag von 100 % bedeuten. Er wies darauf hin, dass das schweizerische Weinfach, das in letzter Zeit herrschte, eine Besserung sowohl der Qualität wie der Quantität brachte. Sekretär Paschoud teilte hierauf die von den Produzenten aufgestellten Preisansätze mit. Danach werden folgende Preise verlangt:

Genfer 60-70 Rp., Grandson-Concise 70-80 Rp., Morges, petite Côte 75-85 Rp., la Côte, gewöhnliche Sorte, 80-90 Rp., la Côte, erste Qualität, 90-100 Rp., Lavaux, gewöhnliche Sorte, 85 bis 100 Rp., Lavaux, erste Qualität, 100-130 Rp., Vevey und Montreux, gewöhnliche Qualität, 80 bis 90 Rp., erste Qualität 90-100 Rp., Yverne-Ville-neuve 110-130 Rp., Olon 85-100 Rp., Walliser, Fendant, 90-100 Rp., Walliser, erste Qualität, 100 bis 120 Rp., Neuenburg-Biel 80-90 Rp., Vully 70 bis 80 Rp.

Herr Obrist, Vizepräsident des schweizerischen Weinändlerverbandes, erklärte, die Zustimmungserklärung zu den Preisen der Produzenten die er am 18. September dieses Jahres abgegeben habe, sei nur persönlich und unter Vorbehalt gemeint gewesen. Die Weinändler könnten sich heute nicht mehr daran halten. Er weigerte sich im übrigen, über die von den Weinählern angebotenen Preise Aufschluss zu erteilen.

Staatsrat Porchet, Vizepräsident des Landwirtschaftsdepartements des Kantons Waadt, entgegnete, da die Händler keinen Aufschluss über die von ihnen angebotenen Preise erteilen wollten, wolle er es tun. Die Händler hätten 60 Rp. für den Liter Sauer, Qualität Morges, offeriert. Die übrigen Preise werden auf dieser Grundlage aufgebaut. Eine Verständigung sei daher nicht möglich und die Produzenten müssten den Verkauf selbst in die Hand nehmen unter Ausschaltung der Zwischenhändler. Verantwortlich für diese Situation seien einzig und allein die Händler. Die Börse wurde um 16 Uhr geschlossen. Man meldet folgende Abschlüsse: Mont sur Rolle 90 Rp., Allaman 80 Rp., Perroy 85 Rp.

Finanz-Revue

A.-G. Hotel La Margna in St. Moritz. Die kürzlich stattgehabte Generalversammlung beschloss die Reduktion des Aktienkapitals von 375,000 Fr. auf 225,000 Fr. und sodann durch Ausgabe von neuen Aktien die Wiedererhöhung auf Fr. 330,500.

Im Zeichen des Zinsabbaus. Laut einer Mitteilung des Genossenschafts „Volkssblatt“, reduziert der allgemeine Konsumverein beider Basel den Zinssatz für Obligationen von 5, 5½ und 5¾ % auf 4%. Die fällig werdenden Obligationen werden gekündigt und wie Konversion zum niedrigeren Zinssatz angeboten. Der Verband schweizer. Konsumvereine gibt auch bekannt, dass er neue Obligationen nur mit 4 % verzinsen werde und abgelaufene zu 4 % konvertiere. Für Devisenobligationen vergrößert er 3½ % und für Kontokorrentdarlehen 2½ %. Ein gewisser Kapitalüberfluss macht sich also auch bei den kapitalkräftigen Genossenschaftsbetrieben unseres Landes bemerkbar.

Fremdenfrequenz

St. Gallen. Im Laufe des Monats September 1922 sind in den hiesigen Hotels, Gasthäusern und Herbergen 3498 Fremde abgestiegen. Mit 162 Personen weist der 2. die grösste und mit 77 der 10. die kleinste Frequenz auf.

Luzern. In der Zeit vom 1.-30. September 1. J. sind in den hiesigen Hotels 16,562 Gäste abgestiegen. Sie verteilen sich auf folgende Länder: Deutschland und Oesterreich 144, Polen, Tschecho-

slowakei, Ungarn 49, Grossbritannien 4785, Frankreich 795, Italien 218, Belgien und Luxemburg 436, Holland 995, Skandinavien 559, Spanien und Portugal 238, Balkanstaaten 51, Schweiz 5635, U. S. A. und Kanada 2011, Mittel- und Südamerika 367, Asien und Afrika 213, Australien 61, Verschiedene Länder 7.

Literatur

Die Zukunft der Valuten. Referat für den schweizerischen Bankiertag in Neuenburg vom 9. September 1922, von Dr. Adolf Juri, Direktor der Schweizerischen Kreditanstalt, 68 Seiten, 80c. Format Preis 2 Fr. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Nachdem der Verfasser schon vor zwei Jahren in seiner Abhandlung über die „Valutenwertungen und die Schweiz“ vorläufige „Aufklärung“ über die Weltwirtschaftskrise geboten und dabei insbesondere die schweizerischen Verhältnisse beleuchtet hat, bespricht er hier von internationaler Warte, aus die Zukunft der Valuten. Einleitend deckt er die Ursachen des Valutenfalls auf und charakterisiert die Geldentwertung als Mittel kommunistischer Expropriation. Sodann widmet er den Mitteln und Wegen, von denen eine Sanierung der Währungsverhältnisse zu erhoffen ist, die fünf folgenden, auf einem reichhaltigen Tatsachenmaterial basierenden Kapitel: Die Notwendigkeit der Rückkehr zur Goldwährung — Die vier Möglichkeiten der Valuta-Reform — Die Währungskonferenzen — Die Voraussetzungen der Währungsreform — Die Währungssysteme der nahen Zukunft. Diese ausserordentlich sachkundigen Ausführungen werden für jeden Leser eine zuversichtliche Orientierung sein und ihm die Zukunftsprognose geben, dass, nachdem nicht blinde Naturgewalten, sondern menschliche Schwäche und Unvernunft die Katastrophe herbeigeführt haben, wiederwachsende Energie und Vernunft wenn nicht alles, so doch vieles wieder gutmachen können. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Briefkasten der Direktion

An Verschiedene: Wir empfehlen den Mitgliedern, welche bei deutschen Lebensversicherungsgesellschaften versichert sind, den Beitritt zu dem unter Führung der Herren Dr. Arthur Curli und Dr. Weisfogel in Zürich gegründeten Schweizer Schutzverband, bzw. zu dessen kantonalen und regionalen Sektionen. Es muss in dieser Bewegung möglichst konzentriert gearbeitet werden. — Im übrigen ist auch unser Zentralbureau zu bezüglichen diskreten Auskünften gerne bereit.

Redaktion — Rédaction

A. Kurer

A. Maffi

Ch. Magne.

Reklameleit.

PARIS. Hôtel Bristol, 2 Rue Dunkerque, 1 Min. v. Nord- u. Ostbahnhof. Letzt. Komfort. Schweizerhaus. Adolf Cretzlag, Bes.-Dir.

E. W. Kraal, Luzern

Reklame-Ratgeber

für Holland

seit 1908 in der Schweiz. Vertreter des Reisebureaus Lindeman-Haag. Empfiehlt sich den Herren Hoteliers.

Adressänderungen

belieben die verehrl. Abonnenten rechtzeitig zum voraus der Post oder der Expedition (im letzteren Fall unter Beifügung der Gebühr von 30 Cts.) mitzuteilen, damit in der Zustellung des Blattes kein Unterbruch eintritt.

Erstklassige Wiener-Künstler-Kapelle
frei ab 1. Dezember

konzertierte bisher nur in den ersten Häusern von Wien, Berlin, Köln a. Rh., Luzern, Hamburg, Birmensdorf, Bern etc. Kapellmeister ist hervorragender Solist und von der Wiener Staats-Akademie für Musik diplomiert und prämiert. Zu hören täglich: Tea Room Brant, Casino-Restaurant in Wyss-Walden, abends, in Bern. Gef. Anträge an Kapellmeister Nemes de Alamor, Bern, 2712. Zwiebelgässchen 3.

Occasion unique
Bail 12 ans à céder

RESTAURANT

120 couverts, salle pour bouquets, situé sur boulevard à Paris. Prix frs. fr. 120,000 — comptant 100,000. — Renseignements: „Mercuriana“ Paris 8e, 41, rue Pasquier.

Schweiz. Hotelierverein
Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäftsbücher:

- Receptenbücher (Hoteljournal, Main courante)
- Rekapitulationsbücher
- Kassabücher
- Memoriale
- Hauptbücher
- Bilanzbücher
- Konto-Korrentbücher
- Unkostenbücher
- Journaltagebücher
- Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
- Kellerkontrollen
- Fremdenbücher
- Bonbücher

Mässige Preise!
Musterbogen gratis zur Einsicht

Original-GEMALDE

Landchaften in Oel, passend für bessere Hotelräumlichkeiten, Umstände halber zu stark reduzierten Preisen direkt aus erster Künstlerhand abzugeben. Anfragen unter: Chiffre Nr. 2558 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Teppichhaus
Schuster & Co.
St. Gallen-Zürich

Verpackte Strohhalme
empfehlen ab Lager

Getschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach neuem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungschriften, Garantien für den Erfolg, verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Verein. Ordre verschickte Bücher. Gehe. 1888 auch auswärtig.

Alle Geschäftsbücher für Hotels ab Lager.

H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte
ältestes Spezialbureau der Schweiz

Junger, talentvoller Person

(Hotelkraft). Dame oder Herr, ist Gelegenheit geboten, sich an gutem, renommierten Filmmaterialien des Auslandes aktiv zu beteiligen. Real-Garantie für Einlage vorhanden. — Ausführliche Angebote ersthätiger Reflektanten auf **Lebensstellung** befördert. **Bahnpostfach 17, Zürich.** 2709

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibüles etc. 272

Unsere verehrten Leser

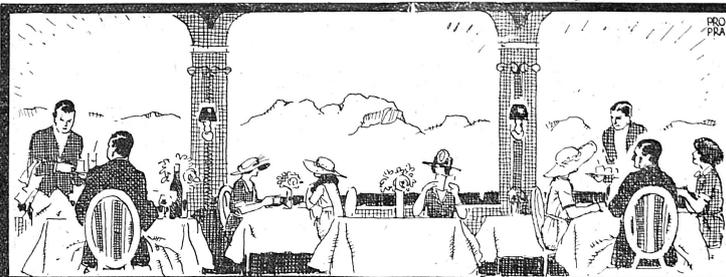
sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die „Schweizer Hotel-Revue“ zu beziehen.

Goûtez les délicieux Grands Vins

CASTEL MEILOSE MONPOLES

Graves — Sauternes — Margaux
Dry Sweet lers crûs

Seuls concessionnaires: Lambert Picard & Co., Lausanne



Spezialfirmen der Genussmittelbranche

Maisons spéciales de la branche alimentaire

DOXA-SAXON

Ces deux mots signifient: produits de première qualité et fabrication soignée.
Conserves de fruits et légumes, Confitures, Fruits au jus, Bonbons de fruits, etc. etc.

DORNER & CO, BASEL

Weine und Spirituosen
Olivenöl

Josef Strebel-Muth, Luzern

Habana Importen, Zigarren, Zigaretten, spezielle Assortiments für Hotels, Restaurants und Bars

E. Osswald, Zürich 8

SPEZIALGESCHÄFT
FÜR HOTELBEDIENUNG

Fleisch-, Fisch- und Gemüse-Konserven
Weine, Spirituosen,
Spezial-Abteilung für Kaffee.

Edm. Widmer, Zürich

Telephon H. 2950 — Häringstrasse 17
Telegramm - Adresse: Brazil, Zürich.

Spezialhaus
der Genussmittel-Branche für die
Schweizer Hotellerie

Weine · Spirituosen · Liqueure
Kaffee · Tee · Cacao · Chocolat
Direkte Importe. Kaffee-Gross-Rösterei
Man verlange Preisliste.

Gri-Gri Das neue süsse Biscuit

Ein Dessert von eigenartigem Wohlgeschmack.
Einzig in seiner Art!

Ihren Gästen zuliebe versorgen Sie sich mit Gri-Gri, dem neuen Biscuit, hergestellt nach skandinavischem Rezept aus feinem Weissmehl, Butter, Milch, Eier und Zucker. Der eigenartige Wohlgeschmack macht es sowohl für Herren als auch für Damen sehr beliebt. Für Hotels und Restaurants führen wir eine Spezialpackung. Verlangen Sie uns Gratis-Muster.



Galactina Kindermehl-Fabrik
Belp - Bern

GRANDS VINS VAUDOIS

Henri Contesse CULLY

DÉZALEY, YVORNE, VILLENEUVE
Spécialité en bouteilles

Schöpf & CO Zürich 6

Plattenservice, Papierservietten
Cotelettes-Manchetten, Zahnstocher, Trinkstroh, Officepapier, Kiosettpapier in Rollen und Paketen, speziell Marke „Onliwon“



Chalet-Käsi

bieten dem Hotelgewerbe grosse Vorteile, weil ohne Abfall, lange haltbar, Austrocknen ausgeschlossen, bequem zum Servieren, geruchlos.
Alpina Käse A.-G., Burgdorf.

Beste Bezugsquelle

für Bernerwurstwaren aller Art. Spezialitäten, sowie geräucherte Schinken, Rippli, Laffli, Speck, fett und mager. Man verlange Preiscourant.

H. Bigler - Metzgerei - Huttwil
Telephon Nr. 52

GRANDS VINS MOUSSEUX

PERNOD

COUVET (SUISSE)
MÉDAILLE D'OR BERNE 1914

Feinste Kaffee-Spezial- Mischungen

für Hotels, Restaurants und Pensionen. Verlangen Sie bemusterte Offerte von

Kaisers Kaffee-Geschäft Basel

Güterstrasse 311 — Telephon 3704

BERGER & CIE., LANGNAU (BERNE)

Agence générale et dépôt pour la Suisse de:

SAINT-MARCEAUX & CIE, REIMS
ESCHENAUER & CIE, BORDEAUX
CHAMPY PÈRE & CIE, BEAUNE
MONT D'OR, JOHANNISBERG, SION
SANDEMAN'S PORTS AND SHERRIES

CHAMPAGNE
VEUVE CLICQUOT-PONSARDIN

Maison fondée en 1783

REIMS

Agent général pour la Suisse:
B. JORDAN-VIELLE à NEUCHÂTEL

TEE RIKLI

SOCIÉTÉ FIDUCIAIRE POUR L'HÔTELLERIE

Banque Nationale, IVe étage, entrée Börsenstr. 15 ZÜRICH Téléphone Selnau 88.40, Adresse télégraphique: Hotelreuhand

Afin d'éviter toute confusion, prière de prendre note de notre raison sociale exacte.

Assainissements — Organisations — Réorganisations — Mandats de commissaires-vérificateurs — Revisions des livres — Liquidations — Expertises — Consultations en matière d'impôts — Exécution de concordats hypothécaires

Bureau de confiance pour l'Hôtellerie. — Discrétion la plus absolue. — Réviseurs possédant une expérience particulière dans la branche hôtelière.

Nouvelles de la Société

Les séances de la semaine dernière.

Le comité central de l'Union suisse des arts et métiers, dans sa séance du 2 octobre, a examiné et liquidé plusieurs questions administratives. Il a décidé, entre autres choses, d'adopter provisoirement des experts à la direction jusqu'à la révision prochaine des statuts. La publication annuelle relative à l'industrie et aux métiers vient de paraître pour la troisième fois.

M. Schirmer, conseiller national (St-Gall), a exposé la question des soumissions dans l'administration fédérale.

M. Cdinga, conseiller national (Zurich), a exposé la question des tarifs douaniers.

L'Union se prononcera sur l'initiative socialiste concernant le prélèvement sur la fortune lors de son assemblée de délégués, qui aura lieu très prochainement à Olten. La direction consacrera en outre toute son attention à la question de la convention relative aux compagnies allemandes d'assurance sur la vie.

Cette brève information d'agence demande à être quelque peu complétée. La Direction actuelle de l'Union, comprenant M. le Conseiller national Dr. Tschumi à Berne, M. Neukomm, imprimeur à Berne, M. Heller, architecte à Berne, M. Genoud, directeur du Technicum à Fribourg, M. Niggli, peintre en bâtiments à Olten, les secrétaires MM. Krebs et Galeazzi, ainsi que M. le Dr Zäch, rédacteur de l'organe de l'association, avait exprimé le désir, en raison de l'augmentation constante de ses travaux, de se voir adjoindre quelques représentants de groupements et des spécialistes. Après avoir étudié cette demande d'une manière approfondie, le Comité central de l'Union a décidé d'y faire droit et a nommé membres de la Direction MM. les Conseillers nationaux Dr Odinga et Schirmer, ainsi que M. le Directeur Kurer, représentant le groupe du commerce et de l'hôtellerie. Avec ses 18.000 membres, ce groupe est le plus nombreux de l'Union suisse des arts et métiers (130.000 membres environ). Ainsi les questions qui intéressent particulièrement notre corporation ne seront pas portées seulement devant le Comité central et l'Assemblée des délégués de l'Union, mais déjà devant la première instance, la Direction, et nous voulons espérer qu'elles y recevront un accueil favorable. Il faut reconnaître du reste que, depuis l'adhésion de l'Union suisse des classes moyennes du commerce à l'Union suisse des arts et métiers et depuis l'adhésion de la Société suisse des hôteliers à ces organisations, les intérêts du commerce de détail et ceux de l'industrie hôtelière ont été considérés avec sympathie dans l'Union des arts et métiers et y ont trouvé une solide appui.

Au tractandum concernant le prélèvement sur la fortune, notre proposition d'action concertée aussi étroitement que possible avec l'Union suisse du commerce et de l'industrie et avec l'Union suisse des paysans a été acceptée. Il s'agit ici de marcher unis et de vaincre par l'union.

Dans le domaine de l'apprentissage, notamment dans les questions relatives aux conseils aux apprentis et aux cours spéciaux donnés dans ce but, il est réjouissant de constater que les employeurs, les employés et les organisations syndicales recherchent en commun la solution de ce problème si délicat et si gros de responsabilités. Cependant, en raison de certaines expériences toutes récentes, il est de la plus haute importance de veiller de très près à ce que l'on s'en tienne strictement au fond même du problème, c'est-à-dire aux exigences techniques et commerciales particulières à chaque profession et aux qualités requises des personnes appelées à diriger les jeunes gens dans le choix d'une profession. Sur ce terrain neutre, il n'y a pas de place pour des agissements à tendance indirectement socialiste!

Dans l'après-midi du mardi 3 octobre a eu lieu une séance de la Commission de direction de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. Vraiment les organes de cette institution ne manquent pas de travail! Et cependant, maintenant que, comme on l'a vu dans notre dernier numéro, l'organisation administrative de la Fiduciaire est parachevée, nous voudrions prier ceux de nos sociétaires qui se trouveraient dans le cas de demander un assouplissement de leur situation financière

de s'adresser à la S. F. S. H. le plus tôt possible. Du moment que l'on a créé une efficace institution de secours, il n'y a pas de sens de vouloir persister à prolonger des situations précaires et même intenable.

Le matin du mercredi 4 octobre a siégé à la Maison des Bourgeois, à Berne, une commission spéciale de l'Union suisse des arts et métiers pour examiner le projet de loi fédérale sur les douanes, qui va prochainement être soumis aux Chambres avec un autre projet relatif aux tarifs douaniers. Les 146 paragraphes du projet sont destinés à remplacer les trois lois fédérales du 28 juin 1893 sur les douanes, du 10 octobre 1902 sur le tarif douanier (art. 2, al. 2 et art. 3 à 17) et du 4 novembre 1910 sur l'organisation de l'administration des douanes. Les différents chapitres traitent successivement des principes de la perception des taxes douanières, des opérations de douanes, des violations des dispositions légales, des réclamations en matière douanière, de la taxation et de la perception des taxes, de l'organisation et des mesures pour la période de transition. Sur la base des discussions préliminaires dans l'Union suisse des classes moyennes du commerce et au Comité central de notre Société, nous avons présenté les revendications de nos groupements et de notre branche; dans leur essentiel, elles ont reçu un accueil favorable de la part des autres membres de la commission. L'ensemble des questions concernant le tarif d'usage des douanes constituera pour longtemps encore le thème d'importants travaux. Nous aurons l'occasion d'attirer l'attention des membres du Conseil des Etats et du nouveau Conseil national ayant des relations avec l'hôtellerie sur les vœux de notre corporation.

MM. Boss, à Aarau, et Sommer, à Thoun, membres de notre Commission des Quinze pour la fixation des tarifs d'hôtel, avaient pris la louable initiative de convoquer, pour l'après-midi du même jour, à l'Hôtel Aarhof à Olten, une assemblée des tenanciers d'hôtels pour passants et voyageurs de commerce, en vue d'une discussion préparatoire. Cette initiative a été couronnée de succès, aussi bien en ce qui concerne le nombre des participants à l'assemblée qu'au point de vue des communications écrites, téléphoniques ou télégraphiques sur la manière de voir des intéressés. Le Bureau central s'était fait représenter par M. Heer, contrôleur des prix. L'auteur de ces lignes a également assisté à la séance à partir de trois heures et demie. Les discussions, nourries et approfondies, ont donné les résultats suivants:

La situation économique n'étant pas encore éclaircie actuellement, ce fait ayant une répercussion inévitable sur l'établissement des prix, le marché des denrées alimentaires et des autres articles importants pour l'hôtellerie ayant une tendance à la fermeté et même à la hausse, il convient de maintenir en 1923 les prix de 1922, tout en réservant aux organes compétents de la S. F. S. H. la faculté de décider une modification en cas de changement dans la situation au cours des premiers mois de l'année prochaine. — Une proposition sera présentée à la prochaine Assemblée des délégués de la S. F. S. H. de donner une représentation spéciale, dans le Comité central, aux hôtels pour passants et voyageurs de commerce. — Ces hôtels constituent un groupement libre et sans statuts qui se réunira, suivant les besoins, pour discuter les questions d'un intérêt particulier pour lui. Les vœux du groupe seront soumis au Comité central, qui ainsi serait déchargé de l'étude préliminaire de questions secondaires ou de détail ne concernant qu'une fraction spéciale des membres de la Société. Toutes ces dispositions ne doivent nuire aucunement à l'ordre établi et ne touchent en rien à l'organisation actuelle de la S. F. S. H.

L'exemple de discussions séparées a été donné déjà par les groupements, également libres et sans statuts, des hôtels de luxe et de 1er rang et des hôtels des stations thermales et climatiques.

La communication publiée dernièrement dans le «Merkur» à propos de l'Hôtel Aarhof à Olten fera l'objet d'une circulaire spéciale aux sections et aux hôtels fréquentés par les voyageurs de commerce. L'affaire recevra sa solution régulière, mais dès à présent nous recommandons la réserve en cas de tentatives du même genre.

La Commission des Quinze pour la fixation des tarifs était convoquée pour le lende-

main matin à huit heures et demie, à l'Hôtel Schweizerhof à Olten. Les délibérations ont duré, sauf une courte interruption, jusqu'à 16 heures. Assistaient à la séance: M. W. Hoffmann, Interlaken, Président de la commission; représentants du Bureau central: MM. Kurer, Tribscher et Heer-Gmür; représentants des régions et catégories: MM. Boss, à Aarau, Exhenty à Champéry, Gœlden-Morlock à Zurich, Hafen junior à Baden, Hüni à Genève, Hüster à Lucerne, Kieberger à Lugano, Sommer à Thoun et Sumser à Lausanne. S'étaient fait excuser: MM. Badruff à St-Moritz, Jung-Müller à Weggis, Manz à St-Moritz, Schwyder à Castagnola, Sickert-Raisin à Macolin et Stiffler-Vetsch à Davos.

Durant tout le cours des délibérations, les membres de la commission se sont montrés à la hauteur des graves questions traitées. Les résultats de la séance seront communiqués aux sections par écrit, en même temps qu'un extrait du procès-verbal de la séance du Comité-directeur (MM. Bon, Häfeli, Gœlden et Kurer), qui a eu lieu le vendredi 6 octobre, à l'Hôtel Habis-Royal à Zurich.

La Commission des Quinze avait à examiner les longs rapports des sections ainsi que le dossier réuni par la Commission de la réglementation des prix et par le Bureau central. Elle devait ensuite formuler, à l'intention du Comité-directeur et du Comité central, des propositions définitives pour les tarifs de l'année 1923. Il a été également question de la reprise de la publication du grand guide illustré en 1924. Après avoir reçu les procès-verbaux en question, les sections voudront bien se mettre sans retard à la besogne et prendre leurs décisions avant la fin du mois courant. A en juger par les informations écrites comme par les délibérations d'Olten, la question des futurs tarifs sera liquidée sans incidents et sa solution sera unanimement approuvée.

L'après-midi du samedi 7 octobre nous a encore fourni l'occasion de participer à deux conférences au sujet de la défense contre le projet de prélèvement sur les fortunes, au point de vue spécial de la crise hôtelière, une question qui intéresse les patrons comme le personnel, qui demande impérieusement à être étudiée à fond par tous et qui exige absolument l'union des efforts.

Une semaine passablement remplie!... N'importe! Elle nous a valu quand même de profondes satisfactions en nous montrant tant de preuves de bonne volonté et de compréhension de nos besoins économiques et professionnels. A tous ceux qui nous les ont données, merci!... A. K.

La Semaine suisse de 1922 et l'hôtellerie.

Depuis 1917 à lieu chaque année, en automne, une manifestation à laquelle on a donné le nom de «Semaine suisse». La deuxième année déjà, sur le désir des participants, sa durée a été portée d'une à deux semaines. En 1922, la Semaine suisse commença le 21 octobre et se terminera le 4 novembre.

La Semaine suisse est née du besoin d'établir un contact plus étroit entre la production indigène et le commerce des produits suisses d'une part et les consommateurs d'autre part, comme aussi de montrer au public ce que l'esprit d'initiative suisse, ce que l'activité laborieuse suisse sont capables de créer et d'offrir. Ce n'est pas sans raison qu'on a appelé la Semaine suisse une exposition nationale décentralisée.

Pour atteindre son but, la Semaine suisse doit s'adresser en première ligne aux milieux qui transmettent le produit au consommateur, c'est-à-dire aux milieux du commerce de détail, des arts et métiers, de l'hôtellerie, et de la restauration. Ces milieux sont appelés à montrer au public, soit dans des vitrines, soit d'une autre manière, quelles sont nos possibilités de production. Dans des milliers de devantures, pendant quinze jours, l'affiche de la Semaine suisse attire les regards et indique au passant les maisons qui participent à cette manifestation patriotique.

Cette participation n'est ni aussi simple, ni aussi facile que le consommateur se le figure souvent à la légère. Les préparatifs demandent de la part du commerçant du travail et des peines, et en retour il récolte fréquemment du dédain et des railleries. Pendant la Semaine suisse, il doit enlever de leur exposition avantageuse des produits que l'acheteur aime, parce qu'il les connaît depuis longtemps, pour les remplacer par des pro-

duits indigènes; il doit savoir présenter habilement et avec goût la marchandise suisse au consommateur, afin que celui-ci la considère avec plaisir et soit lenté de l'acheter.

Depuis plusieurs années, l'industrie hôtelière participe aussi, et dans une proportion toujours plus forte, à la Semaine suisse. Voici quelques brèves indications sur la manière dont cette participation peut être réalisée.

Quelques grands établissements, hôtels et restaurants, ont préparé spécialement pour cette période des «menus de la Semaine suisse», où figurent nos différentes spécialités alimentaires. Une réclame particulière attirera sur ces bonnes choses l'attention des connaisseurs et des gourmets. A côté du plat suisse, la fine goutte de nos vignobles ne sera certes pas dédaignée. Ainsi les habitants de nos grandes villes, sans entreprendre un coûteux voyage, pourront déguster la savoureuse «Berneplaffe», les succulents «Mistkratzerli» (petits poulets), les spécialités diverses de la charcuterie locale, la fondue au vacherin de la Gruyère, la fondue châteloise ou la râclette valaisanne, et combien d'autres attractions culinaires qui sont bien «de chez nous». N'oublions pas surtout au dessert, après la poire, notre bon fromage suisse!

Les restaurateurs peuvent organiser des soirées valaisannes, des fêtes tessinoises ou vaudoises, toujours avec des plats et des vins choisis en conséquence. L'année dernière, un grand restaurateur à l'esprit inventif — c'était à Arosa — a imaginé le «Jass de la Semaine suisse», c'est-à-dire une soirée comportant trois parties de «Zouger-Jass». Les règles du jeu étaient les mêmes qu'à l'ordinaire, mais il était interdit de «partager». Chaque joueur devait faire une mise de deux francs et la somme ainsi recueillie servait à l'achat de prix destinés aux joueurs ayant obtenu le plus de points. Les prix en question étaient des objets d'origine suisse achetés dans des magasins participant à la Semaine suisse. De cette façon, tout en faisant leur partie, les joueurs, sans grands frais, soutenaient à leur manière le commerce indigène. Pour généraliser davantage encore cette combinaison de la «récréation» avec l'achat de produits suisses, on pourrait organiser également des «fombolas» ou des «lotos de la Semaine suisse».

Les propriétaires ou les directeurs de maisons disposant d'un orchestre ont organisé en maints endroits, l'année dernière, des «Soirées musicales de la Semaine suisse», dont le programme était réservé exclusivement aux œuvres des compositeurs suisses. En confiant quelques numéros à des quatuors exécutant nos beaux chants nationaux, à des joueurs ou à des joueurs d'instruments populaires chez nous, on renforcerait encore la couleur locale de ces manifestations en ajoutant à leur intérêt.

A plusieurs reprises déjà, dans ses communiqués à la presse, l'Association Semaine suisse a eu l'occasion d'attirer l'attention du public sur la situation difficile de notre industrie hôtelière et de lui recommander de favoriser avant tout les hôtels et les pensions du pays. L'association ne manquera pas, cette année aussi, avant la Semaine suisse, de signaler au public les manifestations organisées à ce moment dans nos hôtels et nos grands restaurants.

Lorsque quelqu'un sera las de contempler les marchandises en montre dans les vitrines, il sera bien aise d'aller se reposer dans un établissement arborant aussi la pimpante affiche de la Semaine suisse, afin d'y apaiser sa faim et sa soif devant un bon plat et une bonne bouteille du pays.

Nul ne songe, évidemment, à demander aux hôteliers participant à la Semaine suisse de ne servir à leur clientèle, pendant ces deux semaines; que des mets et des vins indigènes. En gens avisés qu'ils sont, ils sauront bien trouver le moyen, suivant les circonstances, de réserver quand même à nos spécialités nationales une place de choix.

Il faut que la Semaine suisse devienne de plus en plus une manifestation à laquelle participe le peuple tout entier. Pendant ce court laps de temps, il faut donner à tous les Suisses et à tous les étrangers en séjour chez nous la preuve que notre pays leur offre une foule de choses qu'ils ignoraient ou qu'ils n'appréciaient pas à leur valeur. Les hôteliers ne sont-ils pas tout qualifiés pour participer à cette entreprise? Il n'est pas exagéré de dire qu'il y a là pour eux un devoir patriotique.

En avant donc, pas tant de discussions et passons aux préparatifs!

Les C. F. F. au Conseil national.

Dans sa séance du 3 octobre, à propos de la gestion des C. F. F., le Conseil national s'est occupé aussi de la question des tarifs, de celle des horaires et de celle de l'électrification, particulièrement intéressantes au point de vue du tourisme et de l'hôtellerie.

M. Maillfer, rapporteur français, rappelle non sans privilèges les facilités déjà accordées au public voyageur, par exemple la réduction du prix des billets de retour sur les longs parcours et l'organisation de trains de plaisir. Il recommande de mieux porter toutes les innovations à la connaissance du public.

M. Willemin déclare que les tarifs des C. F. F., beaucoup trop élevés, empêchent le public d'utiliser les trains. Il soutient qu'une diminution sérieuse des taxes allégerait le budget des C. F. F. Les réductions accordées jusqu'à présent sont insuffisantes et n'ont aucune utilité pour la grande majorité du public. Les trains de plaisir ne profitent qu'aux personnes aisées ayant des loisirs. On fait envisager une prochaine réduction sur le prix des billets aller et retour; mais en diminuant la durée de leur validité de 10 à 3 jours, on leur enlève tout avantage pratique; on retirera d'une main ce qu'on aura donné de l'autre. L'orateur parle également en faveur des voyageurs de commerce, qui sont les plus fidèles clients des C. F. F. et pour lesquels on n'a aucun égard. En présence de la crise du commerce et de l'industrie, on devrait pourtant favoriser leur activité et leur accorder des réductions spéciales, pour eux-mêmes et pour leurs bagages commerciaux. Les hôtels et les buffets de gare leur accordent certaines faveurs; pourquoi les C. F. F. n'en feraient-ils pas autant?

M. le Conseiller fédéral Haab répond que la question des tarifs est à l'étude. On espère pouvoir rétablir les billets de retour sur tous les parcours avec une réduction sensible. L'orateur estime qu'il ne serait pas équitable d'accorder des privilèges aux voyageurs de commerce; cependant on étudie le moyen de consentir une réduction sur les prix des abonnements généraux. Quand le charbon coûtera moins cher au C. F. F. et quand les usines électriques donneront leur maximum de rendement, c'est-à-dire en 1924, l'état de choses s'améliorera considérablement.

En ce qui concerne les horaires, M. Maillfer constate que la ligne du Simplon reste désavantagée en comparaison de celle du Gothard. Les express y sont moins nombreux et des économies de temps sont nécessaires sur le trajet Frasnau-Lausanne. D'une manière générale, les arrêts des express dans les grandes stations suisses sont trop prolongés. Un express Genève-Zürich, par exemple, s'arrête 17 minutes à Lausanne et 30 minutes à Berne, sans compter des arrêts de moindre importance qui ne sont pas indispensables.

M. Haab promet qu'on s'occupera d'améliorer le trafic du Simplon, mais la création d'express nouveaux est extraordinairement coûteuse. Comme pour les tarifs, on se heurte dans la question des horaires aux difficultés financières. En outre, il faut tenir compte en Suisse des conditions orographiques particulières, du grand nombre des stations et des revendications régionales.

Répondant à une question de M. Göttert, M. Haab explique que l'électrification ne peut pas être opérée du jour au lendemain. On y procède tout d'abord sur les lignes présentant le plus de déclinivités, afin d'améliorer les conditions d'exploitation. Le plan établi pour la Suisse romande prévoit l'électrification dans l'ordre suivant: Sion-Lausanne, Lausanne-Vallorbe, Lausanne-Yverdon et Lausanne-Genève. Ce dernier tronçon sera électrifié en 1925.

Le Chef du Département des chemins de fer accepte finalement un postulat de la commission, présenté par M. Rothpletz et conçu en ces termes:

«Le Conseil fédéral est invité à présenter un rapport sur la question de savoir s'il serait pas dans l'intérêt de l'économie générale du pays de haïer la réduction des tarifs en mettant à la charge de la caisse fédérale la perte de 30 à 40 millions subie par les C. F. F. du fait de la réduction du prix du charbon.»

Comme on le voit, il sera difficile d'obtenir déjà pour la prochaine saison d'été autre chose que des améliorations de détail. C'est sur ce point que devront porter principalement, selon toute vraisemblance, les efforts des groupements intéressés.

Nouvelles des Sections

Château-d'Oex. Dans sa dernière séance, le Comité de la Société des Hôtelières de Château-d'Oex a constitué son bureau comme suit: Présidence, M. Frey-Martin, Directeur des Hôtels Berthod; Secrétaire-Caissier, M. Alfred Morier, Directeur du Bureau de renseignements.

Sociétés diverses

Société suisse des cafetiers. Le Comité central de la S. S. C. s'est réuni à Glaris les 19 et 20 septembre et a liquidé un ordre du jour important et très chargé. Il s'est occupé spécialement des fractions avec la Société suisse des brasseries et du prix de la bière, des pourparlers avec la société «Liva», de cours pour la formation de maires de comptabilité spéciale aux cafetiers, de l'organisation d'un concours de calcul des frais généraux, de la délivrance de diplômes et de médailles aux anciens et fidèles employés, de l'adhésion de la Société des cafetiers du canton de Vaud à la Société suisse, de la votation populaire sur l'option locale, de l'avenir-projet de loi fédérale sur le tarif douanier, de la révision de l'ordonnance fédérale sur les denrées alimentaires au chapitre concernant le vin (la S. S. C. n'est pas favorable à l'indication obligatoire d'origine), des fractions avec l'Association suisse des producteurs de lait en vue du développement de la vente du lait dans les cafés et les restaurants, de divers ouvrages et travaux de propagande, enfin des moyens de remédier à la pénurie de personnel féminin pour la cuisine.

Fédération romande des classes moyennes du commerce. Le comité intercantonal de cette organisation a tenu une séance à Lausanne le 6 septembre. Il s'est occupé notamment de la taxation des grands magasins, des abus commis par l'administration au détriment du commerce, des rapports avec la Ligue suisse contre l'étatisme et pour la liberté commerciale, de la participation à la Semaine suisse, des services d'escorte, du taux des salaires des employés, des tarifs postaux, des taxes douanières et de la représentation des classes moyennes aux Chambres fédérales. En traitant la question des abus administratifs, le Comité a constaté que la situation s'est améliorée en ce qui concerne le contrôle des étrangers. Dans beaucoup de centres, le sort des détaillants est étroitement lié à celui de l'industrie touristique et hôtelière; les deux organisations des classes moyennes du commerce et de l'hôtellerie devraient donc s'entendre pour travailler de concert au développement et à l'encouragement de la circulation touristique. Le meilleur moyen d'y arriver serait sûrement l'abaissement des tarifs des chemins de fer, notamment par le système des billets combinés à prix réduit de retour. Mais d'un autre côté le Comité a constaté que les hôteliers portent en compte encore trop de faux frais en sus du prix fixe de pension.»

Questions professionnelles

Belgique. L'Office des chemins de fer et de la marine de l'Etat belge à Paris prépare la réédition de la liste-tarif des hôtels, pensions et restaurants de Belgique, destinée à la propagande en France. Les insertions dans cette liste sont gratuites, la publication étant offerte gracieusement aux intéressés par le département des chemins de fer de l'Etat belge; il suffit pour y figurer de remplir un questionnaire fourni par l'Office susdit. — Le projet de création d'une Ecole d'industrie hôtelière pour la Belgique semble approcher peu à peu de sa réalisation; le concours financier du gouvernement est assuré.

La Saison en Belgique a été très défavorablement influencée par le mauvais temps continu. Sur le littoral, la saison n'a battu son plein que durant un quinzième de jours. Dès le 15 août déjà, un déclin fort sensible s'est manifesté. Quant aux résultats financiers, ils ne sont pas aussi mauvais qu'on pouvait l'appréhender, mais aucune comparaison n'est possible avec ceux de 1921. D'ailleurs, comme partout, la crise économique a forcé la clientèle à restreindre ses dépenses. C'est ce qu'on a vu exceptionnellement, par exemple, qu'on voyait du champagne sur la table des grands hôtels des stations balnéaires.

Informations économiques

Pommes de terre. Le Conseil fédéral a décidé de renoncer à une limitation de l'importation des pommes de terre. L'utilisation de la récolte indigène sera organisée par la Régie fédérale des alcools, d'accord avec les associations de producteurs et de commerçants et avec le commerce privé. Les pommes de terre indiennes pourront bénéficier d'allocations pour frais de transport et de magasinage. Le ravitaillement du pays en pommes de terre de table doit être assuré au prix de gros moyen de 9 fr. 50 les 100 kg. Depuis le 5 octobre, un droit de douane supplémentaire de 1 fr. 50 par 100 kg. est prélevé sur les pommes de terre importées.

Abondance de sucre. D'après la «Nouvelle Gazette de Zurich», la production mondiale en sucre est beaucoup plus forte qu'on ne l'avait prévue. On peut compter sur une production totale de sucre de betteraves de 100.50 millions de quintaux contre 93.51 l'année précédente. La production de sucre brut sera de 249.43 q contre 240.13 q l'année précédente. Au total, la production mondiale s'élèvera à 349.70 millions de quintaux contre 333.64 l'année précédente, soit une augmentation de 16,1 millions de quintaux. Et cela sans les reliquats des récoltes précédentes qui ne doivent pas être tout à fait insignifiants, du moins pour ce qui concerne le sucre cubain.

Chronique viticole. Le prix de la vendange 1922 n'a pas encore été fixé officiellement en Valais. La récolte de l'Hôpital de Sion s'est vendue aux enchères 37 fr. la brante de 45 litres. — Dans la région de Monthey, les récoltes pressées ont commencé le 9 octobre; les grands bans seront levés le 13. — A Vevey, on est en pleine vendange depuis le commencement de la semaine. — A Morges, la récolte commencera probablement le 16 octobre. — A St-Prex, la récolte du rouge a commencé le 2; elle brève, franche de pourri et d'un goût agréable. — Dans le vignoble neuchâtelais, les vignes de raisin rouge ont vendangées, accusant un rendement sensiblement supérieur aux prévisions. La quantité de blanc étant plus abondante encore, le prix de base a été fixé, pour le blanc et le rouge, à 50 fr. la gerle, avec une marge supplémentaire de 10 fr. pour la vendange rouge franche.

Les vins en Suisse allemande. On mande de Zurich en date du 2 octobre: Au cours d'une assemblée de producteurs et de représentants du commerce ainsi que des consommateurs, convoquée pour discuter du prix du vin, il a été constaté que la récolte de celle année était bonne d'une manière générale. La qualité du vin de 1922 serait supérieure à celle de 1920. On compte pour toute la Suisse sur une récolte de 870.000 hectolitres, c'est-à-dire 47,5 hectolitres par hectare, alors qu'on n'avait récolté que 26,8 hectolitres par hectare l'année passée. Les négociants du vin romand ne rencontreront aucune difficulté. En revanche les choses n'ont pas aussi facilement pour le vin blanc, en raison des grandes quantités prévues sans oublier le fait que la récolte des fruits a été extraordinairement abondante. Il en résulte que le prix du vin blanc subira une sensible réduction. Les producteurs se sont déclarés d'accord avec des réductions allant de 15 à 25 % sur les prix de l'an passé pour le vin rouge et de 20 à 30 % pour le vin blanc.

La bourse des vins, à Morges, organisée d'entente entre la Fédération romande des vigneron et la Fédération suisse des négociants en vins, s'est tenue le 7 octobre après-midi, devant une assistance très nombreuse. M. Albert Paschoud, député de Lutry, a exposé la situation et les négociations qui ont eu lieu entre les représentants du commerce et de la production. Il a constaté que les prix proposés accusent une baisse de 100 % sur les prix de l'an passé et il a exprimé l'espoir que de nombreux marchés puissent se conclure sur ces bases, en constatant que les belles récoltes que nous venons d'avoir ont beaucoup amélioré la qualité. M. Félix Paschoud, secrétaire de la Fédération romande des vigneron, a donné connaissance des prix réclamés par la production et qui sont les suivants: Genève, 65 à 75; Grandson, Concise, 70 à 80; Morges, petite Côte, 75 à 85; la Côte courante, 80 à 90; la Côte premier choix, 90 à 1 fr.; Lavaux courant, 85 à 1 fr.; Lavaux premier choix, 1 fr. à 1 fr. 30; Vevey-Montreux courant, 80 à 90; Vevey-Montreux premier choix, 90 à 1 fr.; Aigle Yvorne, Villeneuve, 1 fr. 10 à 1 fr. 30; Olon, 85 à 1 fr.; Valais fendant courant, 90 à 1 fr.; Valais fendant premier choix, 1 fr. à 1 fr. 20; Neuchâtel, Bienné, 80 à 90; Vully, 70 à 80. M. Emile Obrist, député de Vevey, vice-président de la Fédération suisse des négociants en vins, a déclaré que l'adhésion qu'il avait donnée le 18 septembre aux prix de la production était personnelle et avec des réserves, mais que le commerce n'y adhère plus. Il s'est d'ailleurs refusé à indiquer les prix offerts par le commerce. M. le conseiller d'Etat Porchet, chef du Département vaudois de l'agriculture, ne voulant pas laisser l'assistance sous cette impression d'incertitude, a déclaré que le commerce offre 60 centimes pour le litre de moût de Morges, les autres prix s'établissant sur cette base. Une entente a donc été impossible. Les producteurs s'organisent maintenant pour vendre eux-mêmes leur récolte sans passer par les intermédiaires.

Nouvelles diverses

Passports pour l'Espagne. Le Conseil fédéral a décidé de supprimer le visa des passeports avec l'Espagne, à partir du 15 octobre.

Contre la prohibition de l'alcool en Suède. Voici les résultats définitifs du plébiscite consultatif qui a eu lieu le 27 août, dans toute la Suède, au sujet de la prohibition de l'alcool. Il y a eu 889.078 voix pour la prohibition de la vente de l'alcool et 924.874 contre la prohibition.

Un rat de chemins de fer. Le «Corriere della sera» dit qu'on a arrêté à Côme, au moment où il allait passer la frontière, un individu porteur de portefeuilles bourrés d'argent suisse, italien et

Selber gepflanzt ist gut gepflanzt. Hundert und mehr Jucharten bestes Gemüse pflanzt die Maggifabrik in Kempttal jährlich für die Herstellung ihrer gemüehaltigen Suppensorten, die nicht ohne Grund so gut sind! Das frisch vom Felde weg sauber verarbeitete und erlesene Gemüse gibt Maggi's Suppen Gehalt und Geschmack. Sie sind in Würfeln mit gelb-roter Etikette verpackt.

ZUVERMIETEN:

für die kommende Winter-Saison komfortabel eingerichtete, günstig gelegene

Hotel in St. Moritz

mit Restaurants - Betrieb

Interessenten wollen sich zwecks Bekanntheit oder näher Details und bezügliche Konditionen melden unter Chiffre S. R. 2706 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERPACHTEN unter günstigen Bedingungen, grosses

Kurhaus im Tessin

(80 Betten) ganzes Jahr gut besucht, Arzt vorhanden. Offerten unter Chiffre Z. G. M. 244 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 3308

An zentral-günstiger, sonniger Lage, modern eingerichtet, freistehend inmitten grossen Grundstück und Garten, ist 4603

kleinere Pension in Davos

(Platz) zu verkaufen, Nütiges Kapital Fr. 50.000, —, feute Hypothek (Zins) 3000, — O. Schlatter, Zürich I, Bahnhofstr. 40 (N.108).

Hoteldirektor mit Kapitalbeteiligung gesucht zur

Leitung eines ärztl. geleit. grösseren Kurhauses im Tessin. Offerten unter Chiffre Z. F. M. 243 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 3309

Für Hotelier!

Hotel in Luzern sucht für seinen **Concierge-Conducteur** gute Winterkonditionen. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre K. L. 2711 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Beau-Site, Aigle

d'ancienne réputation, situé à côté de la gare, occupé actuellement par pensionnat et école ménagère, est à louer pour le 1er avril 1923 ou à vendre. — S'adresser: Etude E. Dubuis, notaire, Aigle

Platten-Papiere

empfehlen ab Lager **Geßchel & Co. Chaux-de-Fonds**



NATIONAL Kontroll-Kassen

Neue Spezialmodelle Fabriken in Dayton (USA) und Berlin

Verlangen Sie den Gratis-Prospekt

NATIONAL CASH REGISTER COMPANY ZÜRICH Urania-Strasse Nr. 19

Stelle gesucht

Junge, gut präsentierende Tochter aus guter Familie sucht Stelle per 1. Dezember 1922 als Saal-Lehrtochter in gute Hotel- oder präzisem Winterkurort. Offerten unter Chiffre Z. Z. 2901 befördert Rudolf Mosse, Zürich. 3310

Bier-untersetzer

empfehlen ab Lager **Geßchel & Co. Chaux-de-Fonds**

Fernrohr

mit 50-60facher Vergrösserung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre T. N. 2709 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Célibataire 40 ans, Suisse-romand, parlant anglais, allemand, cherche 6290

Secrétaire-caissier

éventuellement réception. Prétentions modestes, caution. Ecrite sous chiffre V. 73174 X., Publications, Genève.

Gesucht guterhaltene

Waschmaschine Geschirrspülmaschine Silberpoliermaschine

Ausführliche Offerten unter Chiffre W. R. 2689 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Rüeggler's Buchhaltung

für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist **überraschend einfach, praktisch und billig**, ein wirkliches Ideal-System für mittlere und kleinere Betriebe. Prospekt durch E. Rüeggler, Dir. Castell, Zuzot.

Bettfedern-Reinigung

(dämpfen, desinfizieren, neu beleben) besorge im Hotel selbst mit sauberster Methode. Die Federn werden wie neu. Garantiert tadelloser und konkurrenzlos billige Ausführung. Es empfiehlt sich **Franz Fritsche, Schinznach-Bad.**

Zu pachten ev. kaufen gesucht:

Von tüchtigen Fachleuten

Hotel-Pension

oder Café-Restaurant, Jahresgeschäft. Prima Referenzen über langjährige Tätigkeit. Offerten unter Chiffre A. N. 2702 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter breit ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN UND LÄUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai — WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.



Stellen-Anzeiger No 41

Schluss der Inseratannahme: Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung: Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Grüne Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra Mit. Unter Chiffre werden berechnet berechnete Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion . . . Fr. 3.- Fr. 4.- Fr. 5.-
Jede ununterbrochene Wiederhol. . . 2.- 2.- 4.-, 4.50
Mehrzellen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt.

Chefköchin gesucht. Nur ganz tüchtige Kraft, zu höherem Lohn. Chiffre 1600

Dame de buffet, sérieuse et capable, est demandée. Expérience et envoyer certificats au Buffet de la Gare St. Maurice (Valais). (1648)

Gesucht für Winteraison, mit Eintritt zirka Mitte Dezember, bei Conveance alles Sommerstellen: **Sekretär-Kassier**, rechnerisch, polnisch, englisch, französisch und korrespondierend; **Bureau-Volontärin**, Dactylo, für englische und französische Korrespondenz; **Barmad**, tüchtig, nette Erscheinung, englisch sprechend; **Gouvernante** allgemein, möglichst englisch sprechend; **Saaltöchter** und **Lehrkräfte**, englisch sprechende erhalten den Vorzug; **Liftführer**, möglichst englisch sprechend; **Zimmermädchen**, englisch sprechende erhalten den Vorzug; **Küchen-Portier**, **Kaffee- und Hausbäck-Köchin**; **Lingère**; **Glätterin**; **Maschinen-Wäscher** oder **Wälcherin**. Gefl. Angebote unter Beilage von Zeugniskopien, Bild, Altersangaben und Gehaltsansprüchen an Postfach 14300, Wengen (Bern). (1642)

Gesucht: Kellnervolontär in erstklassiges Pausenhotel der französischen Schweiz. Eintritt sofort. Besondere **Buffet-Lehrkräfte** für Ende November. Offerten mit Photographie erbeten. Chiffre 1645

Küchenchef. Gesucht für die Winteraison auf Ende November in grösseres Familienhotel I. Ranges tüchtiger, seriöser, ökonomischer Küchenchef, der auch Patisserie und Entremets versteht. Es wird nur auf prima fachmännische Kraft reflektiert. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie, Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1646

Sekretaire-caissières, capable et sérieuse, trois langues principales (allemand langue maternelle) à même, sachant de remplacer le directeur, est demandée par hôtel de 70 lits de la Suisse romande. Place à l'année. Entrée à convenir. Envoyer offres avec photo et copie de certificats. Chiffre 1649

Zimmermädchen. Gesucht für ganz erstklassiges Hotel der Zentralschweiz tüchtiges, sprachkundiges Zimmermädchen in Jahrestelle. Nur bestmögliche Bewerberinnen wollen Photographie und Zeugniskopien einreichen. Chiffre 1647

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 3.- Fr. 4.-
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 2.- 2.- 3.-
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. - Vorauszahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 985, Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Aide chef de réception. Fils d'hôtelier, parlant français, allemand, anglais, cherche place comme aide chef de réception en Suisse ou à l'étranger. Certificats à disposition. Chiffre 998

Aide-secrétaire. Fils d'hôtelier, 25 ans, désirant se perfectionner dans la branche hôtelière, cherche pour le mois d'octobre place d'aide-secrétaire ou employé similaire dans un bon hôtel. Parle français et allemand. Ecrire à M. Clere, Hôtel Bellevue, Aarau. (505)

Bureau-Volontär, 19 Jahre, mit besten Umgangsformen, deutsch und französisch sprechend, sucht drei Jahren im Hotel tätig, Maschinenreiber, sucht Stelle im In- oder Ausland. Chiffre 14

Chef de réception-caissier, Schweizer, 25 Jahre, deutsch, englisch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, mit besten Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 997

Chef de Réception-I. Kassier, tüchtiger, zuverlässiger Fachmann, Mitte 30er, 4 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht Engagement für nächsten Winter in In- oder Ausland. Chiffre 532

Chef de réception-Sekretär-Kassier I., 4 Sprachen, flottes Korrespondenz, gut empfohlen, sucht passende Stelle auf Winteraison. Chiffre 1000

Directeur, 32 ans, collébratare, énergique et présentable bien, français, allemand et anglais, comptable expérimenté (bilan), cherche place. Certificats de ler ordre à disposition. Chiffre 990

Directeur, hôtelier de carrière, restaurateur-administrateur avisé, dirigeant hôtel à Evian, désireux élargir en rapport avec Société, propriétaire ou directeur général, accepterait engagement à l'étranger. Connaissance parfaite des langues française, anglaise, italienne et espagnole, possède relation de clientèle et les meilleures références. Chiffre 925

Directrice-Gouvernante générale, vier Sprachen in Wort und Schrift, gut präzisionierend, sparsam, in Korrespondenz, Rechnung, Küche und Hausarbeiten, sucht Stellung in gutes Haus für Oktober oder später. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 937

Directrice, die mit Erfolg bekanntes Hotel geleitet, dürft ausserordentlich erfahren und gewissenhaft. Hauptsprachen: sucht selbständige Vertrauensstelle. la. Referenzen. Chiffre 15

Directeur Schweizer Ehepaar (ohne Kinder), sprachkundige, erprobte, routinierte Fachleute, mit In- und Auslandspraxis, langjährige Erfahrungen aus leitender Stellung in erstklassigem Sommer- und Winterortplatz. Beste Korrespondenz, in mehreren Sprachen, suchen Leitung geeigneten Hauses. la. Referenzen und Zeugnisse. Antritt eventuell sofort. Chiffre 926

Directeur gesucht von gewissenhaftem, routinierten Fachmann mit geschäftsführender Ehemann, Mitte 30er, z. Z. in leitender Stellung in erstklassigen Haus der Zentralschweiz. Würde, seriöses Engagement nach dem Ausland, eventuell Übersee, eingehen. Beste Referenzen und Zeugnisse. Frei ab Anfang November. Chiffre 531

Directeur oder Gérance, Schweizer Ehepaar, im Hotel- und Restaurantwesen durchaus erfahren, 4 Hauptsprachen, bilanzfähig, mit langjähriger Praxis, sucht Direktion eventuell Vertrauensposten. Prima Referenzen und bescheidene Ansprüche. Chiffre 948

Hôtelier, routinierter, sucht Winter-, eventuell Dauerstelle in irgend welcher Branche. In- oder Ausland. Chiffre 736

Hôtel-Sekretär, gesetztes Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung, Bilanzieren etc., sucht gegen bescheidene Ansprüche Stellung. Chiffre 888

Hôtelsekretärin, tüchtige, auch im Saal bewandert, sucht Saisonstelle, bei Abkündigung eventuell nur 8 Stunden wöchentlich halbtagsweise arbeitend. Lohn sehr Ueberkünftig. Chiffre 13

Italien. I. Sekretär-Kassier-Reception, Schweizer, gegenwärtig in Italien, sprachen- und fachkundig, mit prima Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 940

Secrétaire, jeune, sachant les trois langues principales, cherche place en Suisse ou à l'étranger. Chiffre 675

Secrétaire-caissier, 26 ans, Suisse française, commissaire parfaitement français, le français, cherche place pour saison d'hiver. Suisse ou étranger. Référence à disposition. Offres à l'Hôtel Glacier du Valais, Gletsch. (509)

Sekretär, gesetztes Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung etc., sucht Stelle gegen freie Station. Chiffre 989

Sekretärin, 19 Jahre, Schweizer, kaufm. gebildet, sprachkundig, erstklassiges Zeugnis, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse per sofort Stelle in erstklassigem Hause. Chiffre 840

Sekretär-Journalführer oder **Sekretär-Kassier**, 22 Jahre, mit Sprachkenntnissen und sechsmonatlicher Hotelpraxis, sowie äusserst gute Zeugnisse von nur erstklassigen Häusern, sucht Engagement in Saison- oder Jahrestelle. Eintritt kann sofort oder später geschehen. Chiffre 988

Sekretär-Volontär, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort oder später Engagement. Chiffre 999

Sekretärin, 23 Jahre, mit den Bureauarbeiten und Réception-Vertraut, sucht Stelle in Hotel (deutsch, französisch, etwas italienisch und englisch). Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 94

Sekretärin, tüchtig und sprachkundig, zuverlässige und selbständige Arbeiterin, sucht Vertrauensposten. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 3

Sekretärin, deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 930

Sekretärin, Deutsch, Französisch und Englisch, Stenographie und Maschinenreiben, sucht Winteraisonstelle in besseres Hotel. Chiffre 963

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch in Wort und Schrift, Reception, Buchführung, Kassawesen, Maschinensreiben, sucht selbständigen Posten in Saison- oder Jahrestelle. Eintritt sofort oder später. Beste Zeugnisse. Chiffre 966

Sekretärin, im Hotelbereich kundig und aus gutem Hause, sucht passende Stelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 975

Sekretärin-Gouvernante-Directrice. Gebildete Schweizerin, gut präsentierend, in allen Teilen der Hotellerie durchaus erfahren und selbständig, 4 Hauptsprachen, mit la. Referenzen des In- und Auslandes, sucht Vertrauensstelle. Chiffre 16

Sekretärin-Kassierin, erstklassige, sprachkundig, bilanzfähig in allen Teilen der Hotellerie erfahren, sucht Saison- oder Jahrestelle, In- oder Ausland, eventuell auch als Gouvernante générale. Chiffre 83

Sekretärin-Kassierin-Buchhalterin, gesetztes Alters; bilanzfähig und sprachkundig, sucht Anstellung. Chiffre 962

Vertrauens-Posten. Witwe (Schweizerin), seit Jahren in Hotelbetrieb und Sanatorium tätig, mit sämtlichen Betrieben vertraut, einfach und seriös, sucht Vertrauensstelle oder Jahresposten in Hotel, Sanatorium, Anstalt etc. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 944

Allen Anträgen gefl. Rückporto beilegen!

Salle & Restaurant

Buffetdame-Gouvernante, ganz selbständig, sucht Engagement. Chiffre 983

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, guter Restaurateur, erfahrener Fachmann, der Hauptsprachen mündig, la. Referenzen und Zeugnisse, sucht Engagement für Winteraison- oder Jahrestelle. Chiffre 637

Oberkellner, 26 Jahre, der vier Hauptsprachen mündig, im Saal- und Restaurant-Service bewandert, sucht passende Saison- oder Jahrestelle. la. Referenzen zu Diensten. Chiffre 910

Oberkellner, bestempfohlen und sprachkundig, sucht Stelle für Saison- oder Jahresengagement, eventuell Restaurant-Kellner. Chiffre 910

Obersaaltöchter, der 3 Hauptsprachen mündig, mit guten Zeugnissen sucht Stelle eventuell als Barmid in erstklassigen Etablissement. Chiffre 953

Obersaaltöchter, deutsch, französisch und gut englisch sprechend, auch mit Barservice vertraut, sucht Engagement für bald oder Winteraison. Chiffre 989

Obersaaltöchter, tüchtig und gewandt im Service, sowie der drei Hauptsprachen mündig, sucht passende Stelle auf kommende Winteraison. Chiffre 989

Obersaaltöchter, sprachgewandt, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Chiffre 6

Restaurant-Tochter, jüngere tüchtige, sucht Stelle per sofort oder auf die Winteraison. Chiffre 993

Saaltöchter, Fräulein, 27 Jahre, deutsch, französisch und etwas Italienisch sprechend, im Barservice gut bewandert, sucht Stelle als Saaltöchter für anfangs November. Selbständige Jahrestelle bevorzugt. Chiffre 991

Saaltöchter, tüchtige, sucht Stelle für Saal oder Halle. Eintritt sofort oder später. Chiffre 935

Saaltöchter, junge, selbständige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt sofort. Chiffre 874

Saaltöchter, nette, seriöse, sucht Stelle in besseres Hotel, Pension oder Restaurant. Chiffre 954

Saaltöchter, junge, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stelle in besseres Hotel. Chiffre 969

Saal- und Restauranttochter mit la. Zeugnissen, sucht Stelle. Fräulein *Albertine Hartmann*, Pfeiffersgraben 61, Basel. (980)

Serviertöchter, tüchtig, sprachkundig, sucht Stelle in gutes Restaurant, Café oder Weinstuben. Chiffre 978

Volontaire-fille de salle. Jeune fille, 21 ans, Suisse romande, allemand, commissionnaire et avant des notions de français, cherche place comme volontaire-fille de salle dans hôtel en ordre dans la Suisse romande. S'adresser *Marthe Stockli, Neuchâtel, St. Nicolas 23.* (934)

Cuisine & Office

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als I. Aide oder selbständig. Eintritt Anfang November. Chiffre 7

Casseroier, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht per sofort Stelle in der Schweiz. Chiffre 986

Chef de cuisine, tüchtiger, gesetztes Alters, mit sehr guten Zeugnissen von In- und Ausland und prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahrestelle, ist auch Patisserieküchler. Chiffre 8

Chef de cuisine, 38 Jahre, tüchtig, solid und sparsam, in der Patisserie sehr gut bewandert, sucht Saison- oder Jahrestelle. Offerten unter Chiffre JH 9222 St. an Schweizer Annoncen A.-G., St. Gallen. (JH 9222 St) (939)

Chef de cuisine, cherche place pour la saison d'hiver. Il est titulaire de certificats et certificats à disposition. Adresse A P 56, poste restante, Maroggia. (929)

Chef de cuisine, sparsam, erfahren, durchaus solid und zuverlässig, Patisserieküchler. la. Referenzen, sucht Winterstelle in Hotel oder Sanatorium. Gefl. Offerten an Hrn. *Gebr. Juhn, Hotel Schweizerhof, Bern.* (730)

Chef-Pâtissier, mit prima Referenzen des In- und Auslandes, sucht Saison- oder Jahrestelle in nur erstklassigen Hause. Chiffre 967

Cuisinier-chef et garçon de cuisine cherchent place dans hôtel-pension. Certificats à disposition. Chiffre 974

Economat Gouvernante, tüchtig, mit prima Referenzen, sucht wenn möglich Jahrestelle in grösseres Haus. Chiffre 952

Koch, junger, sucht Stelle als I. Commis de cuisine in erstes Hotel. Eintritt baldmöglichst. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 924

Koch, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Winter- oder Jahrestelle. Eintritt nach Ueberkunft. Chiffre 947

Koch, gelernter Pâtissier, 27 Jahre, sucht per sofort Stelle neben Chef oder allein. Prima Referenzen. Salär nach Ueberkunft. Chiffre 964

Koch, junger, sucht sofort Stelle als Aide oder Entremetteur, K. Kventer, tüchtig, selbständig. Gute Zeugnisse. Offerten an *P. Kuhn, Kaserstrasse (Aargau).* (929)

Köchin, selbständig, sucht Engagement auf 15. Oktober. Offerten an S. K., Hauptpostlagerend, *Daros-Platz.* (939)

Köchin I., tüchtige, entremetskundig, sucht Stelle in nur gutes Haus auf Ende Oktober oder Mitte November. Westschweiz bevorzugt. Chiffre 943

Kochlehrling. Jüngling sucht Kochlehrestelle in gutes, seriöses Haus. Bisher im Ladenservice eines Conditoreis. Gehaltsfähig. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre 918

Kochlehrling. Gesunder, kräftiger Jüngling von 18 Jahren, italienisch und deutsch sprechend, sucht Stelle als Koch- oder Kellerlehrling in gutem Hotel oder Restaurant der deutschen Schweiz. Offerten unter Chiffre 9996 Bis. an *Publicitas, Bellinzona.* (P 10323 0) (935)

Küchenchef, tüchtiger, sucht für sofort oder später wenn möglich Jahrestellung. Chiffre 970

Küchenchef, tüchtig, sucht Stelle wo er Gelegenheit hätte, das Geschäft selbst zu übernehmen (oder sonst Chef-Stellung). Offerten an *Mrs. Brühli, Chef, Ziken (Aargau).* (977)

Küchenchef, tüchtiger, solider, arbeitstüchtiger, sucht Stellung auf Mitte Oktober oder als Remplacant. Chiffre 992

Küchenchef, 30 Jahre, tüchtig und solid, sucht Engagement zu Diensten. Gute Haus. Eintritt nach Ueberkunft. Chiffre 979

Office-Economat-Gouvernante sucht möglichst Jahrestelle für bald oder später. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre 984

Pâtissier, junger, tüchtiger, etwas Kenntnisse im Kochen wie auch in gutem Haus. Eintritt nach Ueberkunft. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder später. *Joseph Koch, Patisserie, Othmarstrasse.* (11)

Pâtissier-Aide de cuisine, 22 Jahre, mit guten Referenzen, noch in ungekündeter Stelle, sucht Jahres- oder Saison-Stelle. Chiffre 2

Etage & Lingerie

Etagegouvernante, tüchtig, energisch, gute, langjährige Zeugnisse, sucht Vertrauensposten gleich welcher Art. (Auch tüchtig im Nähen). Eintritt sofort möglich. Chiffre 973

Etagegouvernante, ev. Gouvernante générale, tüchtige, energische, in allen Teilen der Hotelbranche bewandert, gesetztes Alters, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle. Chiffre 972

Etagegouvernante, 4 Hauptsprachen, tüchtig, sucht Stelle für sofort, eventuell als General-Gouvernante. Gute Zeugnisse. Chiffre 12

Etageportier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, deutsch und französisch sprechend. Chiffre 1

Etageportier, 4 Sprachen, mit langjährigen Zeugnissen, sucht wegen Hotelschluss Engagement. Offerten L. B. Postfach 20126, Lugano. (939)

Gouvernante-Lingère, auch tüchtig in Glätterei, sucht Stelle, auch als Aide in Ecomomat. Chiffre 971

Hand- und Maschinenwäscher und I. Glätterin, beide tüchtig, suchen Stelle in gleiche Haus. Offerten an *Fr. Bütikofer, Thalweg 13, Lorraine, Bern.* [636]

Lingère gesetztes Alters, auch im Service bewandert, sucht passende Stelle in Hotel I. Ranges. Kanton Graubünden bevorzugt. Offerten an *Ida Schweizer, bei der Kirche, Koppf (Toggenburg).* (O F 7079 Z) [509]

Lingère, tüchtige, verleierte Lingère sucht Stelle in Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre 9

Lingère I., sehr tüchtig im Fach, sucht passende Stelle auf anfangs Oktober. Chiffre 923

Lingerie-Gouvernante, erfahrene, zuverlässige, sucht Posten in gutem Hause oder Direktion in grosser Hotel-Wäscherei-Glätterei. Eintritt sofort oder später. Chiffre 994

Lingère-Weissnäherin, gesetztes Alters, mit allen vorzukommenden Arbeiten einer gut geführten Lingère vertraut, sucht passende Stelle in I. Hotel. Chiffre 936

Lingère - Office- oder Küchenmädchen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle mit möglichst baldigem Eintritt. Chiffre 987

Zimmermädchen, tüchtiges, die drei Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle in gutes Haus. Jahrestelle oder auch Winteraison. Chiffre 921

Zimmermädchen sucht Jahres- eventuell Saisonstelle. Chiffre 968

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Winteraisonstelle. Chiffre 972

Zimmermädchen, 2, welche auch das Saalservice gut verstehen, suchen Stelle in besseres Hotel. Französisch und italienisch sprechend. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre 976

Zimmermädchen. Junge Tochter, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle als Zimmermädchen oder auch Sekretärin in gangbares Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 960

Zimmermädchen, zwei tüchtige, deutsch und französisch sprechend, suchen Winterstelle in gleiche Haus. Gute Referenzen. Chiffre 961

Zimmermädchen, tüchtiges, arbeitsames, sucht Stelle für 15. Oktober eventuell später in Hotel in den Tessin oder Graubünden. Chiffre 996

Bains, Cave & Jardin

Badmeisterin und Masseuse, dipl., langjährige, auch in der Krankenpflege tüchtig, sucht Winteraisonstelle in Sanatorium oder Kurhaus. Prima Referenzen. Chiffre 995

Loge, Lift & Omnibus

Chauffeur-Heizer (Automobil etc.) sucht Stelle in grösseres Hotel, spricht deutsch und französisch, Zeugnisse Hotels erster Klasse zu Diensten. Chiffre 993

Concierger, Schweizer, 37 Jahre, sprachkundig, tüchtig und mit prima Referenzen, sucht Winter- oder Jahrestelle. Chiffre 818

Concierger oder Concierge-Conducteur, 34 Jahre, 3 Hauptsprachen nebst Holländisch, mit erstklassigen Zeugnissen von In- und Ausland, sucht Stelle für sofort oder später. Chiffre 689

Concierger oder Concierge-Conducteur, 40 Jahre, mit sehr guten Zeugnissen des In- und Auslandes, sucht Engagement, Eintritt nach Belieben. Offerten an *A. Brunner, 8, Rue Fribourg, Neuf.* (838)

Concierger-Conducteur, 24 Jahre, der 4 Hauptprachen mündig, sucht Engagement für Herbst- oder Winteraison. Chiffre 689

Hausbursche-Portier, Jüngling, sucht Stelle, eventuell als Heizer. Lohnansprüche klein, gute Zeugnisse. Eintritt zu jeder Zeit. Chiffre 981

Portier, junger, tüchtiger, sucht Stelle. Prima Zeugnisse. Chiffre 886

Portier, Haus- oder Officebursche, 18 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahrestelle. Chiffre 927

Portier, junger, kräftiger Mann, 22 Jahre, sucht Stelle für die Winteraison als Etage- oder Alleeportier, würde auch in Jahrestelle cintreten. Eintritt Mitte November oder später. Gute Zeugnisse. Chiffre 938

Divers

Bergführer, patentierter, Walliser, 36 Jahre, 4 Sprachen, sucht Stelle in Winterortspforte als Sportführer, Tourenbegleiter, zur Besorgung des Sportmaterials, eventuell auch als Portier-Litierer oder anderes geeignetes Engagement. Chiffre 917

Coiffeur, Schweizer, aus Amerika zurück, in ersten amerikanischen Hotels tätig gewesen, sucht Engagement. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre JH 9188 St an Schweizer Annoncen A.-G., St. Gallen. (JH 9188 St) (938)

Eismeister. Zwei mit allen Eisbahnarbeiten vertraute Arbeiter suchen Stelle auf Eisbahn, wenn möglich Uebernahme einer solchen. Chiffre 982

Gouvernante oder Obersaaltöchter, gesetztes Alters, sprachkundig, tüchtig, und gewandt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt nach Belieben oder Winteraison. Chiffre 946

Heizer-Maschinist-Reparateur, 42 Jahre, mit prima Referenzen, sucht für September Saison- oder Jahrestelle. Chiffre 890

Hotelschreiber, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahrestelle. Bewandert im Beizen und Polieren, sowie auf allen üblichen Schreiber-Arbeiten. Offerten an *E. Schirch, Schreiber, Hotel Schweizerhof, Bern.* (928)

Sattler und Tapezierer sucht per sofort Stelle in Hotel. Ist in allen Teilen des Tapezierer- und Sattlerberufes, sowie in Zentralheizung, Besorgung von Fledern bestens vertraut. Prima Referenzen. Offerten an *Jules Hugel, Sattler und Tapezierer, Affoltern bei Zürich.* (5)

Hotel-Bureau
Marktgasse 32¹ Bern
Telephon Bollwerk 6010
vermittelt erstklassiges
Hotel-Personal
Keine Plazierungs-Gebühr.

Hotellers!
In Putzfäden
Handtüchern
Putztüchern und Lappen
deckt Ihr Euch am vorteilhaftesten ein bei **Friedrich Schmid**, Putzfadenfabrik in **Suhr (Aargau)**. - Im Bedarfsfall vermindert bitte unter Beachtung des gewöhnlichen Artikels mein vorzügliches bestmühtes Angebot.
257

Hôtelier suisse
43 ans, marié sans enfants, expériences internationales, pouvant instruire, dirigeant depuis 10 ans un hôtel important, désire direction analogue pour l'hiver, éventuellement à l'année. - Ecrire à Case 1019 Lausanne.

Ich komme überall hin, um Abchlüsse, Neidtragungen, Neuordnungen, Inventuren zu besorgen und Bücher zu ordnen.
E. Eberhard
vormals Bär & Hobmann
Zürich-Kloten, Teleph. Nr. 37
Bahnhofpostfach 100, Zürich.
Revisionen - Expertisen. 266

Bodenwische ist ein Vertrauensartikel. - Unsere Bodenwische "Durable" ist absolut unzerstörbar, gibt Dauerglanz und ist ausgiebig im Gebrauch. Kessel à 5, 10, 15, 20, 25 kg.
Metallputz "Durable"
Bestes Mittel zum Reinigen der Buffets und Tableaux Blechflächen à 3, 4, 5 kg.
"Durable" A.-G., Emmishofen

Closet-papier
empfehlen ab Lager
Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Zahnstocher
empfehlen ab Lager
Götschel & Co.
Chaux-de-Fonds

Die Mitglieder des